



Audit-Bericht Langenegg 2025
Landesprogramm für
kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinden

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 22175
familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus

Verlags- und Herstellungsort:

6900 Bregenz

Druck:

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Vermögensverwaltung, Hausdruckerei, Bregenz

Bildnachweise:

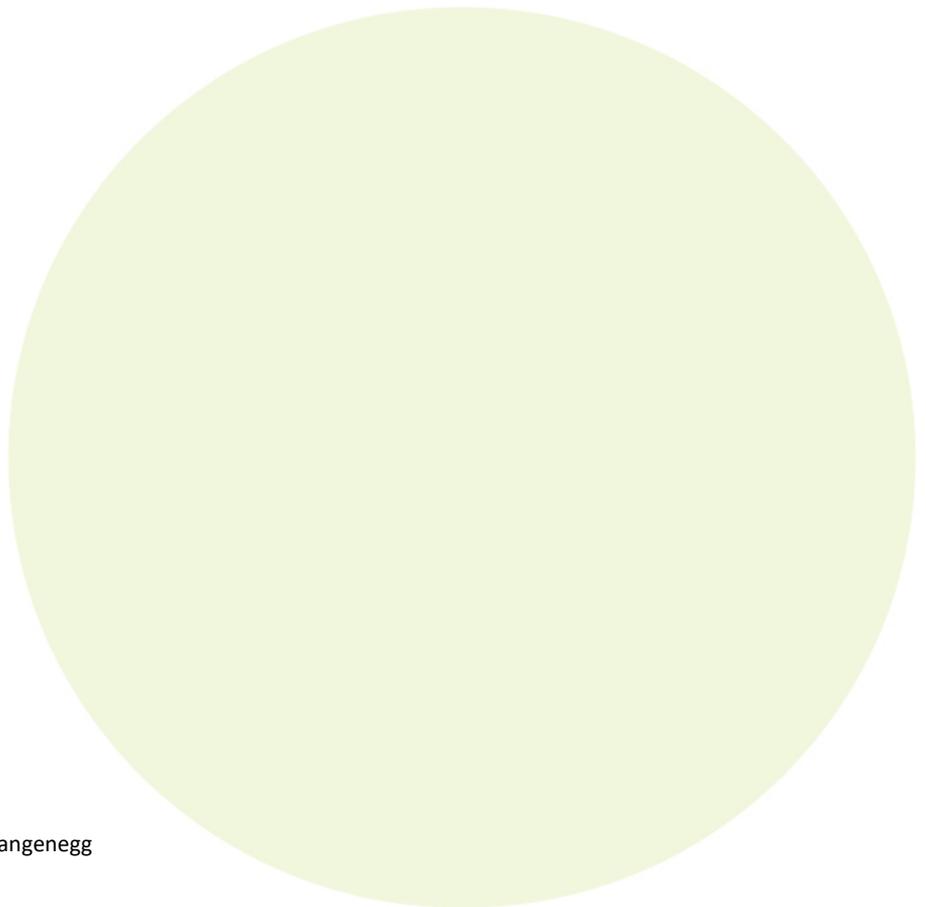
Deckblatt und Rückseite innen: Land Vorarlberg, Martin Schachenhofer;
Vorwort: Land Vorarlberg, Studio Fasching; Seite 8: Markus Gmeiner, Gemeindefotos Langenegg; Seite 9: A-Lamprecht

Auditorin: Elisabeth Tschann
Bericht erstellt von der Gemeinde Langenegg

Hinweis: Alle Zahlen sind kaufmännisch gerundet.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Bericht der Gemeinde Langenegg	6
Vorwort, Grußworte der Gemeinde.....	7
Ausgangslage und Zusammenfassung.....	9
Unsere Gemeinde.....	10
Einbindung von familieplus in die Gemeindestruktur.....	13
Welche besonderen Entwicklungen beobachten wir in unserer Gemeinde?.....	14
Welche Themenschwerpunkte haben wir in den vergangenen vier Jahren in der Gemeinde verfolgt, welche Angebote umgesetzt?	15
Welche Leitziele bzw. Leitgedanken verfolgen wir in unserer Gemeinde? Wofür stehen wir? Wohin wollen wir?	16
Welche Themenschwerpunkte werden uns in den nächsten vier Jahren beschäftigen?.....	17
Maßnahmenplan für die kommenden vier Jahre.....	18
Beschreibung des Ist-Standes in den einzelnen Handlungsfeldern	19
Handlungsfeld 1: Miteinander der Generationen, Beteiligung und Sozialkapital.....	19
Handlungsfeld 2: Gemeinde als Arbeitgeberin und Dienstleisterin.....	22
Handlungsfeld 3: Information, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation	24
Handlungsfeld 4: Gesundheit und Soziales (Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege).....	26
Handlungsfeld 5: Wohnen, Lebensraum und Nachhaltigkeit	28
Handlungsfeld 6: Freizeit und Kultur.....	30
Handlungsfeld 7: Mobilität und Nahversorgung.....	32
Handlungsfeld 8: Zuwanderung und Zusammenleben	34
Handlungsfeld 9: Bildung, Arbeit, Vereinbarkeit Familie und Erwerbsarbeit	36
Feedback der Kommission – Kurzfassung	39





Vorwort

Familien sind das Herzstück unserer Gesellschaft und ein wesentlicher Bestandteil eines funktionierenden und lebenswerten Vorarlbergs. Die Stärkung der Familien ist daher eine zentrale Zielsetzung der Landesregierung. Eine familienfreundliche Umgebung entsteht jedoch nicht von selbst – sie braucht gezielte Maßnahmen, Engagement und eine klare Strategie. Genau hier leisten unsere Gemeinden einen entscheidenden Beitrag.

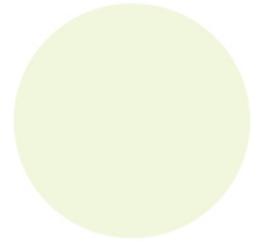
Mit dem familieplus-Audit bietet das Land Vorarlberg ein Qualitätsmanagement für Familienfreundlichkeit. Gemeinden, die an diesem Programm teilnehmen, setzen sich intensiv mit den Bedürfnissen von Familien auseinander, analysieren ihre Stärken und entwickeln gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität. Das Audit stellt sicher, dass Familienfreundlichkeit nicht nur ein Schlagwort bleibt, sondern aktiv gelebt und weiterentwickelt wird – von der Kinderbetreuung über Freizeitangebote bis hin zu leistbarem Wohnraum und sozialer Infrastruktur.

Ich gratuliere den Städten/Gemeinden Bludesch, Bregenz, Dornbirn, Frastanz, Langenegg und Ludesch herzlich zur Auszeichnung für ihre vorbildliche Kinder-, Jugend- und Familienpolitik im Rahmen des familieplus-Landesprogrammes. Sie gehören damit zu jenen Gemeinden, die zukunftsweisend den Weg zur Kinder-, Jugend- und Familienorientierung in allen Politikbereichen vorangehen.

Das große Engagement der ausgezeichneten Gemeinden ist ein wertvoller Beitrag für die Zukunft unseres Landes und ein starkes Signal, dass Familien in Vorarlberg bestmögliche Rahmenbedingungen für ein gutes Leben haben sollen.

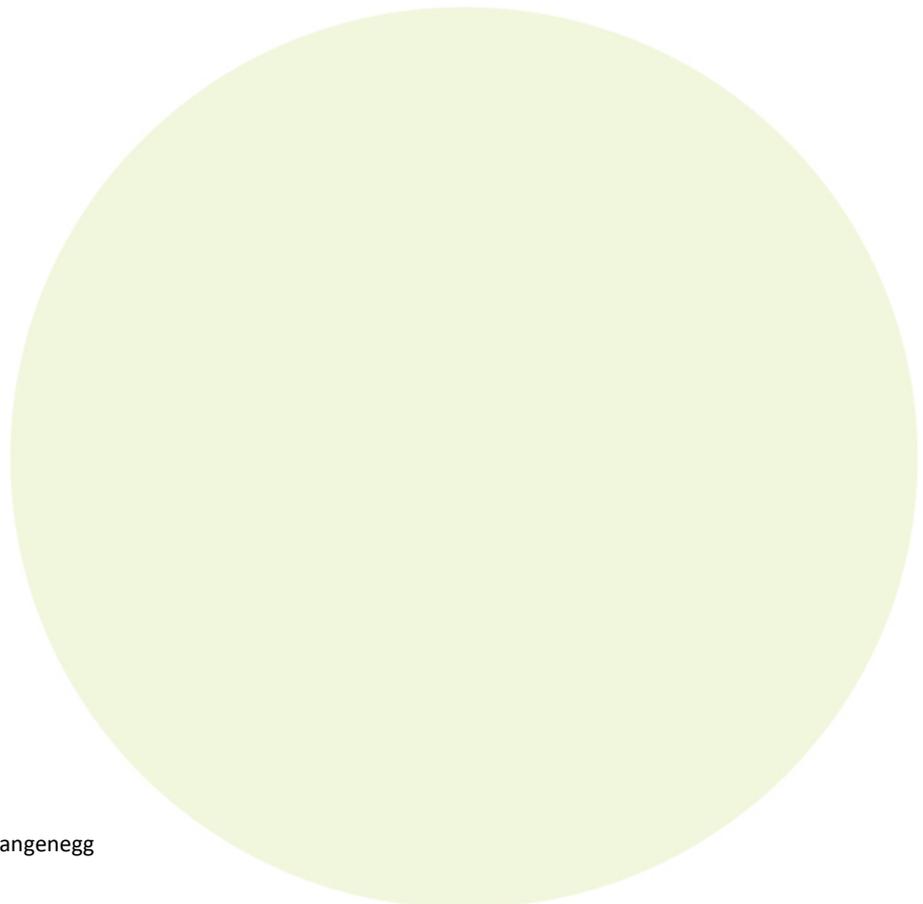
Ein herzliches Dankeschön an alle Verantwortlichen, die sich mit viel Einsatz für unsere Familien stark machen!

Ing. Christof Bitschi
Landesstatthalter



Bericht der Gemeinde Langenegg

Verfasst und eingereicht von der Gemeinde Langenegg



Vorwort, Grußworte

Wenn wir zurückschauen auf die letzten 12 Jahre, zu unseren Anfängen der Familieplus-Auditierung dürfen wir zurecht stolz darauf sein, auf das was wir seit der ersten Auditierung 2012 alles erreicht haben. Stolz macht uns vor allem eines: Das Soziale ist in unserer Gemeinde immer schon ein großes und wichtiges Thema. Wir behaupten sogar: Es liegt in unserer DNA.

Denn: Über ein Jahrhundert lang wurde vergeblich versucht, die Gemeinden Oberlangenegg und Unterlangenegg zu einer politischen Einheit zu verschmelzen. Doch es war Johann Georg Fuchs, der mit seinem klugen Nachlass die Grundlage für den Zusammenschluss im Jahr 1924 legte. Dieses bedeutende Ereignis hat unsere Gemeinde nachhaltig in unserer sozialen Orientierung geprägt. Die Fusion von Ober- und Unterlangenegg war wegweisend für die Entwicklung unseres Dorfes. Sie hat uns gelehrt, wie wichtig Zusammenhalt, Gemeinschaft und ein verbindendes Miteinander sind.

Das visionäre Denken von Johann Georg Fuchs und sein selbstloser Einsatz für das Gemeinwohl haben ihn zu einem Vorbild für die nachfolgenden Generationen gemacht. Sein Handeln zeigt, wie Einzelpersonen durch kluge Entscheidungen das Schicksal einer ganzen Gemeinschaft positiv beeinflussen können. Das inspirierte andere, sich ebenfalls aktiv für das Wohl der Gemeinde einzusetzen und ist ganz sicher einer der Gründe, warum bei uns im Dorf das freiwillige Engagement lebt und schon über Jahrzehnte hochgehalten wird.

Dieses jahrzehntelange Investment macht sich bezahlt und zeigt sich in einem hohen ehrenamtlichen Engagement, funktionierender nachbarschaftlicher Hilfe und einer positiven Stimmung im Dorf, die von Zusammenhalt und einem Miteinander geprägt ist. Es zeigt sich auch in der Vielzahl an Projekten, die entwickelt und umgesetzt werden sowie an der großen Motivation, an den Zielen und beschlossenen Themen dranzubleiben.

Zusätzlich zum Sozialen haben wir uns in den letzten Jahren verstärkt mit der Familienfreundlichkeit befasst. Wir haben uns hier hohe Ziele gesetzt und an uns selbst den Anspruch gestellt, eine der familienfreundlichsten Gemeinden im Bregenzerwald zu sein.

Wir haben auch gemerkt, dass wir nur gemeinsam stark sind und setzen deshalb seit vielen Jahren auf Kooperationen. Seit 2019 organisieren wir das Sommerferienprogramm gemeinsam mit unseren Nachbargemeinden. Seit 2022 sogar als regionales Angebot für Kinder im gesamten Bregenzerwald – einfach buchbar über das Wälderkindportal. Dieses regionale Denken und Handeln hat uns auch im Ausbau der Sommerferienbetreuung geholfen und eine riesengroße Verbesserung für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit gebracht.

Das inspiriert und motiviert uns, immer weiterzumachen und uns stetig zu verbessern. Für ein Langenegg, das von der Wiege bis zur Bahre attraktiv und familienfreundlich ist.



Katharina Fuchs
Vizebürgermeisterin

Thomas Konrad
Bürgermeister

Ausgangslage und Zusammenfassung

Die Gemeinde Langenegg im Vorderbregenzerwald ist ein Dorf mit 1.200 Einwohner:innen, das sich durch eine starke Gemeinschaft und ein reiches Vereinsleben auszeichnet. Historisch geprägt durch die Vereinigung von Ober- und Unterlangenegg im Jahr 1924, bildet das Gemeindezentrum mit dem „Bachus“ das kulturelle Herz des Ortes. Wichtige Einrichtungen wie Schule, Nahversorger und soziale Dienste sind hier angesiedelt.

Langenegg legt großen Wert auf nachhaltige Entwicklung und fördert den Klimaschutz. Die lokale Wirtschaft umfasst rund 50 Unternehmen sowie Landwirtschaft, unterstützt durch eine eigene Dorfverwaltung. Brauchtum und kulturelle Feste beleben das Dorfjahr. 2010 gewann Langenegg den Europäischen Dorferneuerungspreis – ein Erfolg, der bis heute im Gemeindeleben nachwirkt.



Unsere Gemeinde

Die Gemeinde Langenegg liegt im Vorderbregenzerwald, eingebettet zwischen weiten Wiesen und sanften Bergen auf einer Höhe von 700 Metern. Der langgezogene Höhenrücken erstreckt sich von der Bregenzer Ache bis zum Rotenberg und weist eine Größe von 10,47 km² aus. Das Gemeindegebiet liegt auf einem Südhang, der von vielen Sonnenstunden profitiert. Langenegg zählt rund 1.200 Einwohner:innen, von denen 52 % weiblichen Geschlechts sind. Teilt man die Bevölkerung in drei Altersgruppen ein, so fallen 20 % auf Kinder unter 18 Jahre, 62 % auf das erwerbstätige Alter von 18-64 Jahre und 18 % auf Pensionisten ab 65 Jahre. 88 % der Einwohner:innen sind österreichische Staatsbürger, 9 % sind Zuwanderer aus EU-Staaten, die restlichen 3 % belaufen sich auf Menschen aus Drittländern. Die Gemeinde zählt 487 Haushalte, von denen 57 % auf Ein- und Zweipersonenhaushalte entfallen, 42 % sind Familien zuzurechnen. Langenegg ist ein typisches Dorf mit Streusiedlung. Zahlreiche Bauernhöfe, Einfamilien- und Mehrparteienwohnhäuser prägen das Ortsbild. Das Naturschutzgebiet „Nord“ mit seinen 38 ha Hochmoor bietet Naherholungsraum für die Bevölkerung und Gäste.

Langenegg kann auf eine ganz besondere Dorfgeschichte zurückblicken. Das Langenegg von heute existiert gerade einmal 100 Jahre. Vor 1924 war der Ort zweigeteilt in die Gemeinden Oberlangenegg und Unterlangenegg. Bereits im Jahr 1821 wurden die beiden Gemeinden pfarrlich zusammengeschlossen. Auch Vereine, wie der Musikverein oder die Feuerwehr funktionierten bereits davor im Verbund. Bemühungen, die Gemeinden auch politisch zu vereinigen, scheiterten allerdings über Jahrzehnte. Erst das Testament des schlaun Bauern Johann Georg Fuchs brachte die Wende und die politisch Verantwortlichen entschieden sich in kürzester Zeit für einen Zusammenschluss, vererbte der ledige Landwirt doch all seine Liegenschaften dem Armenfonds der Gemeinde Langenegg, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass Ober- und Unterlangenegg zur Gemeinde Langenegg verschmelzen. Ansonsten wäre Lingenau mit dem Erbe beglückt worden. Mit diesem Akt bewies Johann Georg Fuchs Weitblick und führte Langenegg in eine sozial geprägte Zukunft mit Grundstücken im Ortszentrum, die natürlich Möglichkeiten boten. Sein Zuhause, ein Bauernhaus in der Parzelle Bach, fand seine neue Bestimmung im Nahversorgungshaus „Bachus“. Das Johann-Georg-Fuchs Haus, die Werkstätte der Lebenshilfe und das Gebäude Wohnen+ zeugen bis heute von der zweckgemäßen Verwendung der geerbten Liegenschaften. Rund um diese Gebäude hat sich in den vergangenen Jahrzehnten das Gemeindezentrum mit Gemeindeamt, Café Stopp und den Bildungseinrichtungen Schule, Kindergarten und Zwergengarten gebildet. Langenegg legt Augenmerk auf alte Baukultur. So wurden alte Bauernhöfe liebevoll und originalgetreu saniert, teilweise stehen sie unter Denkmalschutz, beispielsweise das Bachhus im Zentrum oder der ehemalige Gasthof Adler in der Parzelle Kirchdorf. Als Besonderheit kann erwähnt werden, dass sich die Kirche nicht im Dorfszentrum sondern am Ortsrand befindet. Zahlreiche Bemühungen, die Kirche ins Dorf zu bringen, haben nicht gefruchtet und so wird das seelsorgerische Zentrum weiterhin in der Parzelle Kirchdorf bestehen bleiben. Die Pfarrkirche und die vier Kapellen St. Michael, Hubertus, Don Bosco und die Theresienkapelle bezeichnen das Kulturgut bei den Sakralbauten.

Die Gemeindevertretung besteht aus 15 Mitgliedern und 3 Ersatzmitgliedern. Der Bürgermeister wurde aus der Mitte der Gemeindevertretung gewählt. In Langenegg gibt es keine politischen Parteien. Die Gemeindevertreter arbeiten sachorientiert und ehrenamtlich für Langenegg. Die Sitzungsgelder werden nicht ausbezahlt, sondern für gemeinschaftliche Zwecke, u. a. für Weiterbildungen, eingesetzt. Dabei ist es mit den rund 50 Gemeindevertretungssitzungen pro Legislaturperiode nicht getan, denn es kommt die Arbeit in Ausschüssen, Kommissionen und Projektgruppen dazu. Diese

Gremien setzen sich aus Vertreter:innen der Gemeindevertretung, engagierten Bürger:innen, Projektbezogenen Partnern,...zusammen. So wird die politische Gemeindegarbeit wirklich als Dienst an der Gemeinde und nicht zum eigenen finanziellen oder Image-Nutzen genutzt.

Ein großes Augenmerk wird auf eine funktionierende Nahversorgung gelegt. Im Jahr 2008 wurde der neue Dorfladen errichtet, eine eigene Dorfwährung, die Langenegger Talente, sorgen dafür, dass die Wertschöpfung im Dorf bleibt. Die Dorfsennerei punktet stets mit Auszeichnungen für beste Käsequalität und bietet unseren Bauernfamilien die perfekte Vermarktungsmöglichkeit ihrer produzierten Milch. Eine praktische Ärztin, ein Zahnarzt und ein Physiotherapeut sorgen für die ärztliche Grundversorgung im Dorf. Der Sozialsprengel Vorderwald mit Familienhilfe, Hauskrankenpflege und Mobilem Hilfsdienst koordiniert seine Einsätze am Stützpunkt in Langenegg. Das Postlädele, von der Lebenshilfe betrieben, bietet aufbereitete Flohmarktartikel und Briefmarken an, die örtliche Bank sorgt für die Abwicklung von Finanzgeschäften. Das Café Stopp rundet das Angebot im Ortszentrum ab. Im Gewerbegebiet Gfäll sind Handwerks- und Gewerbebetriebe angesiedelt. Insgesamt verfügt Langenegg über rund 50 Firmen, die rund 540 Arbeitsplätze in unterschiedlichsten Branchen anbieten. Darüber hinaus gibt es 31 landwirtschaftliche Betriebe. Die Langenegger Wirtschaftsgemeinschaft begleitet die Gewerbetreibenden, organisiert und unterstützt mit gemeinsamen Werbeauftritten und Zuschüssen für Weiterbildungsmaßnahmen, hilft bei der Suche von Mitarbeitern und organisiert die Abwicklung der WIGE-Einkaufsgutscheine.

Bildung und Inklusion werden in Langenegg großgeschrieben. Die Schule Langenegg beinhaltet nicht nur die Volksschule, sondern ist auch Heimat des sonderpädagogischen Zentrums im Bregenzerwald. Kinder mit besonderem Förderbedarf aus der ganzen Talschaft besuchen die Schule in Langenegg, gemeinsame Pausen und Projekte fördern die Inklusion, die schon von klein auf gelernt wird. Im Jahr 2024 entschied sich die Schule, das Prädikat Naturparkschule zu führen und somit wird der Heimatkunde und Sachunterricht gemeinsam mit den Naturpark-Rangern künftig draußen im „grünen Klassenzimmer“ stattfinden. In die Räumlichkeiten der Schule inkludiert ist die öffentliche Bücherei, in der nicht nur Bücher und Spiele, sondern auch zahlreiche andere Medien entlehnt werden können. Der Kindergarten und die Kleinkindbetreuungseinrichtung „Zwergengarten“ sorgen für eine gute Betreuung der Kleinkinder ab 1,5 Jahren, denn als familienfreundliche Gemeinde setzte sich die Gemeinde schon vor Jahren für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein. Die gemeinsame Sommerferienbetreuung im Vorderwald ist seit dem Jahr 2022 ein wichtiger Meilenstein in diesem Prozess. Der Spielplatz mit angrenzendem Kunstrasen-Fußballplatz bietet den Kindern und Jugendlichen Platz und Freiraum zum Spielen.

Langenegg hat für den ländlichen Raum eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Darüber hinaus verfügt die Gemeinde über ein Netz an gut ausgebauten Gemeindestraßen, die teilweise auch als Radwegverbindungen dienen. Nach dem Erdbeben und der teilweisen Zerstörung der Verbindungsstraße in Richtung Müselbach L25 im Jahr 2019 wurde eine provisorische Brücke für den Radverkehr errichtet, damit Radfahrer:innen den Achtalweg weiterhin erreichen können. Inzwischen gibt es die Zusage vom Land Vorarlberg, dass die Straße wieder instandgesetzt wird. Auch die Radwegverbindung Langenegg-Lingenau befindet sich in Projektierung, somit ist ein weiteres Puzzelstück im Radwegenetz vervollständigt. Überdachte Radabstellplätze im Zentrum ergänzen das Angebot für Radfahrer:innen.

Seit Jahrzehnten engagiert sich die Langenegg in Sachen Energie und Klimaschutz. Schonend und sinnvoll mit Energie und natürlichen Ressourcen umzugehen, hat für die e5- und Klimabündnisgemeinde einen hohen Stellenwert. Als Mitglied beim Naturpark Nagelfluhkette werden verschiedene Schwerpunkte in Richtung Naturschutz umgesetzt.

Das gesellschaftliche Leben wird in Langenegg von Vereinen geprägt. Brauchtum, kulturelle Veranstaltungen und Feste fördern die Gemeinschaft im Ortsleben. Viele Bewohner:innen sind Mitglieder in den 22 Vereinen und engagieren sich ehrenamtlich. Sie tragen dadurch wesentlich zur dörflichen Gemeinschaft bei. Die Vereine haben in den letzten Jahren den Fokus sehr stark auf die Nachwuchsarbeit gelegt. Neben einer vernünftigen, ganzjährigen Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche, die die Vereine bieten, leisten sie einen sehr wichtigen Beitrag zur Erlangung von Sozialkompetenz. Für die Jugend wurde darüber hinaus die Offene Jugendarbeit auf neue Beine gestellt und der Jugendraum konnte mit neuem Team erfolgreich reaktiviert werden.

Nicht nur in den vielen Vereinen tummeln sich zahlreiche engagierte Persönlichkeiten. Das Ehrenamt hat auch darüber hinaus einen hohen Stellenwert. Beispielsweise sind es ehrenamtliche Wegewarte, die sich um den Erhalt und die Pflege unseres Wanderwegenetzes kümmern. Gärtner:innen sorgen für ein gepflegtes Erscheinungsbild der Blühflächen im Dorf, viele weitere Personen leisten ihre Dienste mit unentgeltlichen Arbeitsstunden für die Allgemeinheit, was ein kostbarer Beitrag für das Gemeinwohl bedeutet.

Als kulturelles Brauchtum können die Festlichkeiten zu Fronleichnam genannt werden. Die Prozession mit zahlreichen Juppenträgerinnen und den Vereinen mit anschließendem Hock hat seit vielen Jahren Tradition. Auch das alljährliche Funkenabbrennen ist aus dem Veranstaltungsjahr nicht wegzudenken. Leckere Funkaküachle und der gemeinsame Aufbau des Kinderfunkens machen das Winteraustreiben zu einem Familienfest. Der Langenegger Krömlenart, der jeweils am 8. Dezember im Ortszentrum über die Bühne geht, ist das Highlight am Jahresende.

Als besondere Auszeichnung der Gemeinde Langenegg darf der Gewinn des Europäischen Dorferneuerungspreises im Jahr 2010 genannt werden. Obwohl dieser Erfolg schon einige Jahre her ist, schwingen die Essenzen immer noch nach und wir sind auch heute noch stolz über den Sieg bei den Europa-meisterschaften der Dörfer.

- [Feuerwehr A-Lamprecht.jpg](#)
- [Gedenktafel-Johann-Georg-Fuchs.jpg](#)
- [Kirche A-Lamprecht.jpg](#)
- [Wohnen A-Lamprecht.jpg](#)
- [Postlaedele1 A-Lamprecht.jpg](#)
- [Musikverein A-Lamprecht.jpg](#)
- [Schule A-Lamprecht.jpg](#)
- [Spielplatz A-Lamprecht.jpg](#)
- [Zwergengarten A-Lamprecht.jpg](#)
- [Fussball A-Lamprecht.jpg](#)
- [Ehrenamt Giesslerin.png](#)
- [Dorfladen A-Lamprecht.jpg](#)
- [Cafe-Stopp A-Lamprecht.jpg](#)
- [Gewerbegebiet-Gfaell A-Lamprecht.jpg](#)
- [Dorfsennerei A-Lamprecht.jpg](#)

Einbindung von familieplus in die Gemeindestruktur

Das Programm familieplus wurde mit Beginn der neuen Gemeindevertretungsperiode 2020 in die Arbeitsgruppe Familie & Soziales integriert und ist seitdem Kern und Essenz des Aufgabenbereichs Familie & Soziales.



Die AG Familie & Soziales besteht aus den folgenden Mitgliedern (von links): Cornelia Steurer, Eveline Hirschbühl, Belinda Silva de Mesquita, Katharina Fuchs, Andrea Roskosch-Schenker, Stefania Paris, Christof Rosemann

Bei allen Veranstaltungen ist das familieplus Programm mit Logo (auf T-Shirts, Flyern, Plakaten) präsent.

Das Team hat sich mit Beginn der Zusammenarbeit intensiv mit dem Leitbild für familieplus auseinandergesetzt und folgende Kerngedanken ausgearbeitet:

- Vision familieplus: Langenegg ist bis zum Jahr 2030 das chancenreich(st)e Dorf für Kinder und Jugendliche.
- Mission familieplus: Langenegg schafft Räume für Familie und die Zugehörigkeit für jede:n Einwohner:in.

„Der Begriff „Familie“ ist vielfältig; das Wissen um die "Zugehörigkeit" eint alle Beschreibungen. Dabei sind die Übergänge zu Freundschaften und zum Dorf teilweise fließend, manchmal ersetzen sogar Freundschaften und / oder das Dorf zeitweise oder gar dauerhaft die Familie. Wir sehen den Begriff „Familie“ im weitesten und buntesten Sinn und stehen für die unterschiedlichsten Formen des Zusammenlebens und Miteinanders.“ (Auszug aus dem Leitbild)

Zusätzlich wurde definiert, dass bei allen familienrelevanten Entscheidungen, die in den politischen Gremien getroffen werden, die „Familienbrille“ aufgesetzt wird:

„Familienfreundlichkeit als Haltung und Standortfaktor: Jede Entscheidung, die wir in der GV treffen, muss auf Familienfreundlichkeit geprüft werden. Die Perspektive des Kindes muss bei jedem Projekt mitbedacht werden, damit Kinder gesund aufwachsen. Es gibt dabei nicht die eine Maßnahme, es ist eine Fülle von vernetzten Angeboten, bei jeder Familie kann ein anderer Ansatz passen.“ (Auszug aus dem Leitbild)

Erreicht werden kann dies durch die enge Verknüpfung mit der Gemeindeverwaltung (zwei Mitglieder der AG arbeiten in der Gemeindeverwaltung) sowie der Leiterin der AG in ihrer Funktion als Vize-Bürgermeisterin.

- [copyright-Mario-Nussbaumer-83661-2.jpg](#)

Welche besonderen Entwicklungen beobachten wir in unserer Gemeinde?

In den letzten Jahren kann beobachtet werden, dass Familien stärker gemeindeübergreifend denken und gezielt auch Angebote aus benachbarten Gemeinden in Anspruch nehmen. Dafür ist es notwendig, die Angebote transparent und übersichtlich darzustellen sowie möglichst einfach und niederschwellig zugänglich zu gestalten. Ein wichtiger Meilenstein ist hier mit der Entwicklung des Wälderkindertportals gelungen, bei dem Langenegg maßgeblich mitgearbeitet hat. Ausgangsbasis war eine gemeindeübergreifende Sommerferienbetreuung im Vorderwald, für die eine digitale Abwicklung gesucht wurde. Nun ist das Portal im dritten Jahr in Betrieb und erreicht Familien aus dem gesamten Bregenzerwald mit Angeboten in den Bereichen Betreuung, Freizeit, Kultur, Kreatives und Elternbildung.

Damit wurde neben einer einfachen digitalen Abwicklung auch ein breiteres Angebot geschaffen.



[QR1-Waelderkinderportal.jpg](#)

Im Bereich Energie gibt es eine starke Zusammenarbeit mit dem e5-Team in Langenegg. Wir sehen sowohl die Themen Familie als auch Energie als Querschnittsthemen, die in viele andere Tätigkeitsbereiche der Gemeinde einwirken. Deshalb wurde in den letzten Jahren auch immer wieder bewusst darauf geachtet, Angebote zu schaffen, die zwischen „Familie“ und „Energie“ verbindend wirken.

Das Thema soziale Mobilität hat stark an Bedeutung gewonnen. Das Bewusstsein für soziale und finanzielle Nöte in unserer Gemeinde wurde geschärft und die Notwendigkeit, hier aktiv zu werden, wurde gesehen. Durch die Teuerungswelle und den Zuzug von Menschen mit nichtdeutscher Muttersprache wurden die Themen „Armut“ bzw. „Armutgefährdung“ sowie „soziale Ausgrenzung“ sichtbarer und erste Maßnahmen konnten umgesetzt werden.

Welche Themenschwerpunkte haben wir in den vergangenen vier Jahren in der Gemeinde verfolgt, welche Angebote umgesetzt?

Ende 2020 haben wir uns in einem gemeinsamen familieplus-Workshop mit den Zielen für die kommenden vier Jahre befasst. Dadurch, dass der Familienbegriff sehr breit und vielfältig ist, hat das Team beschlossen, sich schwerpunktmäßig auf Kinder, Jugendliche und Familien mit Kindern zu fokussieren.

Die Spannweite reichte von der Organisation einzelner Events bis hin zur Initiierung und Begleitung mittel- und langfristiger Projekte.

Wichtig war uns in den vergangenen Jahren vor allem das gemeindeübergreifende Denken durch Kooperationen mit umliegenden Gemeinden im Vorderwald und eine enge Verbindung mit Vereinen und Initiativen, die sich im Sinne unserer Mission „Langenegg als soziales Dorf“ für ein gelingendes Miteinander einsetzen.

Wichtig war uns, dass – vor allem durch die anfangs erschwerten Möglichkeiten in der Corona-Pandemie – Leben im Dorf stattfindet und Begegnung ermöglicht wird. Wir haben uns daher stark auf die „Kinderkultur-Veranstaltungen“ fokussiert, und jährlich 3-4 Veranstaltungen für Kinder zwischen 3 und 11 Jahren organisiert. Bei jeder Veranstaltung haben wir zwischen 80 und 200 Familien erreicht.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf war und ist uns ein großes Anliegen. Gerade im ländlichen Raum darf sich eine Gemeinde nicht darauf ausruhen, dass Kinderbetreuung innerfamiliär durch Großfamilien abgedeckt wird. Viele Familien haben diese Möglichkeiten nicht und viele Frauen wollen oder müssen früher in den Beruf zurückkehren. Wir haben daher kontinuierlich am Ausbau der Kinderbetreuung in den Sommerferien gearbeitet und ein überaus attraktives Angebot für Kindergarten- und Volksschulkinder auf die Beine gestellt. Unser Ziel war dabei immer, dass die Kinder gerne hingehen, die Eltern ein gutes Gefühl haben und auch die Pädagoginnen gerne im Sommer arbeiten. All das haben wir geschafft und unsere Sommerferienbetreuung ist eine Erfolgsgeschichte, die auf eine jährlich anwachsende Anzahl an Kindern blicken darf.

Den Zugang zu den Jugendlichen im Dorf, die nicht in einem Verein sind, hatten wir weitestgehend verloren. Die Arbeit durch die Offene Jugendarbeit Langenegg (OJL) war nicht mehr erfolgreich, der Jugendraum wurde nicht mehr angenommen. Wir haben das Thema daher schon 2021 mit hoher Priorität in unsere Gemeindegarbeit genommen, viele Gespräche mit dem Team der OJL geführt, Beteiligungsprozesse mit den Jugendlichen initiiert und Verschiedenes ausprobiert. Schlussendlich haben wir 2023 entschieden, die OJL neu aufzustellen – Mitglieder des familieplus-Teams haben sich bereit erklärt, die Vereinsfunktionen zu übernehmen. Der Jugendraum wurde saniert und ein engagiertes Trio aus Langenegger Jugendlichen wurde gefunden. Seit Juni 2024 hat der Jugendraum wieder erfolgreich geöffnet und bietet vielen Jugendlichen Freiraum und Austausch mit Gleichgesinnten.

Rückblickend hat es sich bewährt, sich als Team klare Ziele zu setzen, diese konsequent zu verfolgen, zu evaluieren und bei Bedarf anzupassen. So ist es uns gelungen, zielgerichtet eine Vielzahl an Maßnahmen im Dorf umzusetzen.

Welche Leitziele bzw. Leitgedanken verfolgen wir in unserer Gemeinde? Wofür stehen wir? Wohin wollen wir?

VISION 2042

Langenegg ist lebenswerte Heimat und lebendige Gemeinschaft.

Lebenswerte Heimat umfasst die besondere Kulturlandschaft, die regionale Versorgung und Weitblick für nachhaltiges Wirtschaften.

Lebendige Gemeinschaft ist geprägt von starkem Zusammenhalt, gegenseitiger Wertschätzung, gemeinsamem Verantworten und mutigem Entscheiden.

MISSION

1. Langenegg als soziales Dorf ist geprägt von den Menschen, die hier leben, sich engagieren und beteiligen.
2. Langenegg als Dorf der kurzen Wege besticht durch eine funktionierende Infrastruktur, ehrliche Kommunikation und Möglichkeiten der Begegnung.
3. Langenegg als zukunftsfähiges Dorf schätzt seine Herkunft, agiert verantwortungsbewusst und trifft mutige Entscheidungen.

ZIELE im Handlungsfeld Familie & Soziales:

Familienfreundliche und soziale Gemeinde, die Räume und Zugehörigkeit für jede:n Einwohner:in schafft

- Familien, Kinder und Jugendliche sind stark, selbstwirksam, resilient und werden in der Entwicklung und Förderung ihrer Lebenskompetenzen unterstützt.
- Im Sinne von Fordern und Fördern wird das Prinzip der „Caring Community“ durch Räume, Netzwerke und Ressourcen gestärkt.
- Die Perspektive des Kindes wird bei jedem Projekt mitbedacht, damit Kinder gesund aufwachsen. Es gibt dabei nicht die eine Maßnahme, es ist eine Fülle von vernetzten Angeboten.

Weitere Ziele wurden in den Handlungsfeldern Bauen & Wohnen, Energie & Natur, Wirtschaft & Nahversorgung, Mobilität & Verkehr sowie Ehrenamt & Vereinswesen verabschiedet.

Darüber hinaus orientieren wir uns in unserer Arbeit an den folgenden Prinzipien:

1. Menschen sind informiert, was warum und wie läuft.

Die Gemeindevertretung sieht sich als Sprachrohr und verbindende Brücke zwischen Gemeinde und Bevölkerung. Deren Mitglieder informieren sachlich über getroffene Entscheidungen und haben auch ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Vorschläge aus der Dorfbevölkerung.

Wenn die Informationen zwischen Gemeinde und Bevölkerung fließen, fördert das ein Aufeinander-Zugehen, ein Miteinander-Lernen und letztlich mehr Transparenz und Vertrauen in Entscheidungsprozesse.

2. Menschen haben Ideen und beteiligen sich bei der Umsetzung.

Dialog auf Augenhöhe, aufrichtige Wertschätzung und Offenheit sind die Bausteine für Engagement und Verantwortung in einer Gemeinde.

Persönliches Engagement entfaltet seine Wirkung immer zuerst auf individueller Ebene und bereichert den handelnden Menschen. Dann wirkt es weiter auf kollektiver Ebene und beeinflusst die Familie, die Gruppe bzw. das Umfeld. Und das Engagement zieht noch weitere Kreise und wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Gemeinde und die nachfolgenden Generationen aus.

3. Menschen leben gerne in und mit Langenegg.

Menschen, die sich stolz als Langenegger:innen bezeichnen, sind Menschen, die sich am Leben in ihrer Heimatgemeinde beteiligen, informiert sind und Ideen einbringen, Entscheidungen verstehen, gemeinsam tragen und umsetzen. Menschen, die stolz sind, ein Teil dieser Dorfgemeinschaft zu sein, die „mittendrin statt nur dabei“ sein wollen und dieses Wir-Gefühl auch nach außen tragen.

Welche Themenschwerpunkte werden uns in den nächsten vier Jahren beschäftigen?

Im Bereich Sport & Freizeit stehen einige große Entscheidungen an, die in den nächsten vier Jahren in die Umsetzung kommen müssen. Durch die Fusion des FC Langenegg und des FC Lingenau zum FC Rotenberg zentrieren sich die Fußball-Trainings und -Spiele zunehmend am großen Platz in Lingenau. Das Vereinsheim am Fußballplatz Unterstein in Langenegg ist baufällig und muss dringend erneuert werden. Das bietet nun die Chance, diesen Bereich neu zu denken und hier ein Sport- & Freizeitzentrum für mehrere Sportarten (z.B. Tennisclub, ...) zu errichten. Damit könnte Vereinen und Familien ein attraktives Angebot geboten werden.

Das Gewerbegebiet Gfäll soll in den nächsten Jahren ausgebaut werden und weiteren Betrieben die Ansiedlung in der Gemeinde ermöglichen. Der Fokus soll dabei nicht nur auf Großbetrieben, sondern auch auf Kleingewerbe, KMUs und EPUs liegen. Mehr Arbeitsmöglichkeiten im Dorf zu schaffen, verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Sicherung der Nahversorgung wird uns kontinuierlich begleiten. Durch das Schließen des Gasthauses Hirschen im Frühjahr 2024 ist eine weitere Gastro-Fläche weggefallen. Auch die medizinische Nahversorgung (Pensionierung: Gemeindeärztin, Zahnarzt in 3 bez. 5 Jahre) und die Versorgung durch Güter des täglichen Bedarfs (Dorfladen) wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen.

Aber auch die soziale Nahversorgung wird stärker in den Fokus der Gemeindearbeit rücken. Wir wollen Räume und Plätze der Begegnung schaffen und beginnen hier bereits im Herbst 2024 mit der Umsetzung eines Pop-Up-Konzeptes.

Dem Thema Bildung wollen wir uns verstärkt widmen. Unsere Vision ist, Langenegg zu einem Tagungsort zu machen und dem Bereich der Erwachsenenbildung einen größeren Stellenwert zu geben. Gleichzeitig fällt das Thema Kinderbetreuung auch in die frühkindliche Bildung und wird sowohl qualitativ als auch quantitativ (vor allem an Nachmittagen und in Rand- und Ferienzeiten) ausgebaut.

Maßnahmenplan für die kommenden vier Jahre

- Jugendliche: Jugendraum neu ist regelmäßig geöffnet (mindestens alle 3 Wochen jeweils Freitags); Aktivitäten finden statt (2x / Jahr mit außerordentlichen Angeboten wie Workshops oder Themenabenden); regelmäßiger Austausch zwischen OJL und Jugendlichen (Begleitung durch definierte Person in Gemeindeverwaltung); Aufbau einer motivierten Jugendgruppe und Integration in OJL (Übernahme von Funktionen im Verein OJL); Abstimmung und Weiterentwicklung gemeinsam mit OJB (Mitarbeit und Präsenz bei Jugendraum und Kinderschutz – Präventionsmaßnahmen und Konzept); Jugendraum wird regelmäßig für private Feste angemietet
- Raum für Begegnung und Austausch: Im Dorfzentrum soll bestehende Infrastruktur genutzt werden um einen öffentlich zugänglichen Raum für Begegnung ohne Konsumzwang zu schaffen. Die Räumlichkeiten im „Alten Kindergarten“ werden ab 2025 als attraktiver und ansprechender Dritter Ort angeboten; Der Raum ist wöchentlich an 1-2 Vormittagen für die Öffentlichkeit zugänglich und kann von Vereinen/Initiativen gebucht werden; öffentliche Veranstaltungen finden statt
- Familienfreundliche Kinderbetreuung: Laufender Ausbau, vor allem an Nachmittagen, in Randzeiten und Ferienzeiten (Ganztagesbetreuung an einem Tag ab Sommer 2025 bzw. unterjähriges Angebot auch in Ferienzeiten fortführen); familienfreundliche Elternbeiträge (Reduktion der Tarife ab Sommer 2025)
- Soziales Angebot gemeinsam mit Sozialsprengel erhalten (Familienhilfe, Tagestreff, MOHI, Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern, Koordination wohnen+ etc.); Sicherstellung der jährlichen Finanzierung durch die Gemeinde; Abstimmung mit Sozialsprengel Vorderwald und Gesundheits- und Krankenpflegeverein
- Zentrale und niederschwellige Anlaufstelle für Familien (v.a. Zugezogene, Familien mit nicht deutscher Muttersprache und sozial schwächere Familien) etablieren (Konzept Familienlots:innen ausarbeiten); Absprache und Koordination mit der Initiativgruppe „Gemeinsam unterwegs“

Beschreibung des Ist-Standes in den einzelnen Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Miteinander der Generationen, Beteiligung und Sozialkapital

Strategische Grundlagen und Leitziele:

„Mitanand und Füranand“ haben wir als Motto für das Miteinander bei uns im Dorf definiert.

Konkrete Zielsetzungen:

- Anzahl der Vereine (22) und Initiativen (19) soll gleichbleibend oder steigend sein
- Gewährleistung von regelmäßigem Austausch unter den Vereinen / Initiativen (Dialog der Vereine, WhatsApp Gruppe, Raumbuchungstool, ...)
- Verstärktes Augenmerk auf Zusammenarbeit bei Veranstaltungen (Bewusstseinsbildung und Förderung)

Kennzahlen:

- Anzahl der Vereine: 22 (2020: 17) und Initiativen: 19 (u.a. LWL, Gemeinsam unterwegs, LENA, Wanderbares Langenegg) (2020: 27)
- Anzahl der politischen Arbeitsgruppen 14 (2020: 11)
- Anzahl der Bürgerbeteiligungen und dadurch erreichte Personen: Zentrumsentwicklung: 200 (2020: 0); Dritte Orte: 30 (2020: 0), Jugendbeteiligung: 15 (2020: 0)
- Anzahl der ehrenamtlich engagierten Personen (ohne Strukturen): Wegewarte, Gärtnerinnen,... 30 (2020: 30)

Angebote und Strukturen:

Langenegg profitiert stark von einem lebendigen Ehrenamt. Die Wichtigkeit des Erhalts und der Pflege dieser Ressource ist uns bewusst. Deshalb haben wir einen Prozess mit externer Begleitung gestartet und 2022 gemeinsam eine kommunale Engagementstrategie in zwei Stufen (1. Zielfindungs- und Visionsprozess; 2. Langenegger Engagement-Werkstatt) ausgearbeitet. Diese Strategie leitet uns seitdem in unseren Bemühungen um unser geliebtes Sozialkapital. Entstanden ist beispielsweise ein „Dialog der Vereine“, der 2x jährlich stattfindet und Vereine untereinander vernetzt und informiert. Es gibt in der Gemeindeverwaltung eine für Vereinswesen zuständige (Ansprech-)Person. Über eine WhatsApp-Gruppe mit allen Vereinen werden regelmäßig Informationen ausgetauscht. Die Vereinsförderungen seitens der Gemeinde wurden überarbeitet und stärker am Ziel der Nachwuchsförderung ausgerichtet. Gemeinsam konnte die Gründung einer Feuerwehrjugend und einer Jungmusik erreicht werden.

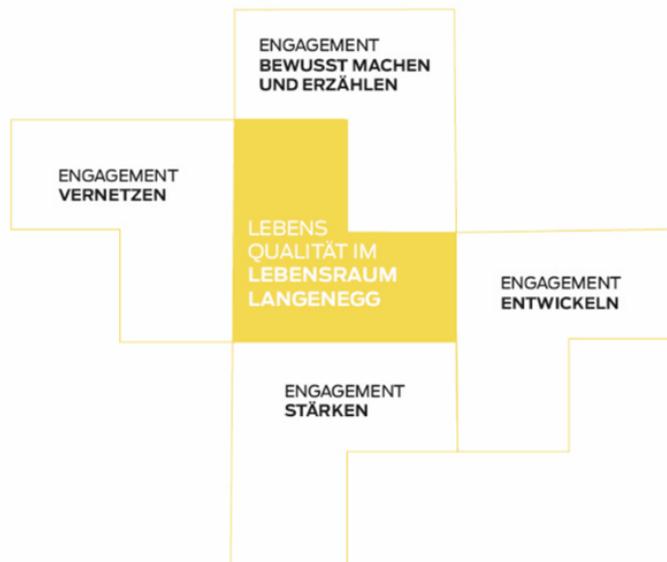


Bild2: Grafik Lebensraum

Die Jugendarbeit hat durch die Coronapandemie stark gelitten. Wir haben dies zum Anlass genommen und im Frühjahr 2022 mit einem extern begleiteten Jugendbeteiligungsprozess gestartet. Wir haben dabei die Bedürfnisse der „neuen Jugendlichen“ abgeholt und gemerkt, dass Jugendarbeit neu und anders gedacht werden muss. Das bestehende Angebot im Jugendraum war nicht mehr zeitgemäß und wurde als nicht attraktiv wahrgenommen. Aufgrund dieses Prozesses wurde die OJL (Offene Jugendarbeit Langenegg) schlussendlich neu strukturiert und die Funktionen neu besetzt. Der Jugendraum wurde renoviert und nach den Wünschen der Jugendlichen umgestaltet. Eine Gruppe engagierter Jugendlicher übernimmt nun selbständig (jedoch in Begleitung und unterstützt durch die OJL) den Betrieb des Jugendraums. Möglich geworden ist das durch das Ernstnehmen der Bedürfnisse der Jugendlichen, durch Schaffen von Strukturen und damit einhergehend dem Vertrauen gegenüber den Jugendlichen und dem Übertragen von Verantwortung an dieselben.

Wie soll unser Dorfzentrum in Zukunft ausschauen? Um diese Frage beantworten zu können, wollten wir einen Prozess starten, der alle Bürger:innen beteiligt.

Dieser Beteiligungsprozess zur Entwicklung des Dorfzentrums zielte darauf ab, ein zukunftsfähiges, gemeinschaftlich getragenes Konzept zu entwickeln, das die Identität sowie die traditionellen und natürlichen Qualitäten der Gemeinde berücksichtigt und weiterentwickelt. Der Prozess wurde im Frühjahr 2023 gestartet. In Phase 1 wurden in verschiedenen Formaten (Dorfabend, Erzählräume, digitale Beteiligung, Kinderbeteiligung, Planspiel) Zukunftsperspektiven und Handlungsempfehlungen ausgearbeitet.

Entstanden sind 5 Perspektiven: Dorfgemeinschaft & Willkommensein, Mobilität & Wohnen, Kultur & Bildung, Natur & Nachhaltigkeit, Nahversorgung & Teilen. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses gab es auch zwei Elemente zur Kinderbeteiligung. Hier haben Volksschulklassen gemeinsam erarbeitet, was ihnen im Zentrum unserer Gemeinde wichtig ist. Daraus ist eine sechste Perspektive „Spiel & Erlebnis“ entstanden.

Die Ergebnisse zeigen ein starkes Engagement der Gemeinschaft und bilden eine solide Basis für die nachhaltige, bedürfnisorientierte Entwicklung des Dorfcentrums. Die strategischen Entscheidungen der nächsten Jahre werden auf diesen umfassenden Vorarbeiten aufbauen, um Langenegg als lebendiges und zukunftsfähiges Dorf weiterzuentwickeln. Konkret gestartet wird nun mit zwei Projekten: Der Schaffung eines Raums für Miteinander und Begegnung sowie der Weiterentwicklung des Spielplatzes.



Bild1: Grafik Beteiligungsprozess



- [QR3-Ehrenamtsstrategie.jpg](#)
- [QR2-Jugendraum.jpg](#)
- [Jungmusik_A-Lamprecht.jpg](#)
- [Jugendraum-Team.jpg](#)
- [FW Jugend-Langenegg.jpg](#)
- [Bild2_Grafik-Lebensraum](#)
- [BILD1_Grafik-Beteiligungsprozess.png](#)

Handlungsfeld 2: Gemeinde als Arbeitgeberin und Dienstleisterin

Strategische Grundlagen und Leitziele:

Die Gemeinde sieht sich als niederschwellige Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger im Dorf. Ziel ist die unkomplizierte Hilfestellung bei Fragen des täglichen Lebens. Besonderes Augenmerk legen wir auf sozial benachteiligte oder in besonderem Maße belastete Bürger:innen. Der Bürgerservice sieht sich als wesentlicher Bestandteil der sozialen Nahversorgung im Dorf. Die Möglichkeit zur Schaffung von integrativen Arbeitsplätzen wird wahrgenommen und gelebt (=> Nicole).

Die Gemeinde als Arbeitgeberin setzt sich folgende Ziele:

- Notwendige personelle Ressourcen in der Verwaltung wird zur Verfügung gestellt
- Mitarbeiterzufriedenheit jährlich messen und fördern
- Aufgaben- und Kompetenzverteilung klar definiert durch Stellenbeschreibungen und Kommunikation nach innen und außen
- Gemeindeeigene Infrastruktur soll laufend instandgehalten werden (vorausschauende Planung)

Kennzahlen:

Mitarbeiterzufriedenheit (qualitative Messung in Gesprächen)

Zugehörigkeitsdauer der Mitarbeitenden

- Bevölkerungsstatistik: 1.178 HWS, 48% m/ 52% w; (2020: 1.137 HWS)
- Familienstatistik: HH mit mehr als 3 P: 208 (v. 487) (2020: 199)
- Kinder unter 18 in 1-Elternfamilien (2020: 27; 2016: 20)
- Kinder- und Jugendquotient: 33% (Vbg. lag 2022 bei 30%)

Angebote und Strukturen:

Die Gemeinde beschäftigt 18 Mitarbeitende, 8 von ihnen sind in Vollzeit angestellt. Die weiteren nutzen individuelle Teilzeitarbeitsmodelle. Darüber hinaus beschäftigt die Gemeinde eine Person mit Downsyndrom, die seit mehr als 20 Jahren über den ifs-Spagat arbeitet. Jeden Sommer unterstützt zusätzlich eine Praktikantin für mehrere Wochen das Team im Gemeindeamt. Den Müttern wird dadurch ermöglicht, ihren Urlaub und angesammelte Überstunden während der Ferien abzubauen. Auch die Möglichkeit von Homeoffice hilft, den Familienalltag gut zu bewältigen. Während des gesamten Schuljahrs 2024/2025 hat die Gemeinde erstmals eine Praktikantin im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres eingesetzt. Sie unterstützt die elementarpädagogischen Einrichtungen (Zwergengarten, Kindergarten) sowie die Mittagsbetreuung in der Schule und bekommt dadurch eine tolle Möglichkeit, Einblicke in die verschiedenen pädagogischen Institutionen zu erhalten.

Es wird eine hohe Priorität auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden gelegt. In jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen wird mit jedem einzelnen die aktuelle Arbeitssituation analysiert, die Stellenbeschreibung adaptiert und eventuelle Schwerpunkte gesetzt. Dies alles wird in einem Dokument

festgehalten. Damit sind die Abläufe und Verantwortlichkeiten klar geregelt, was für ein gutes Miteinander im Team sorgt. Regelmäßig stattfindende Teammeetings und Betriebsveranstaltungen wie Ausflüge, Schitage und die Weihnachtsfeier werden von den Mitarbeitenden sehr gerne angenommen und bringen eine gute Stimmung in die Gemeinschaft. Aufgrund all dieser Maßnahmen darf die Gemeinde seit dem Jahr 2018 das Gütesiegel ausgezeichneten familienfreundlicher Betrieb führen.

Die Gemeinde als Dienstleisterin punktet mit kompetenten, freundlichen Mitarbeitenden, die nahe an den Bürgern sind. Die meisten kommen aus Langenegg und sind auch ehrenamtlich in Vereinen engagiert. Sie kennen die Bewohner:innen und sind um deren Anliegen bemüht. Die umfangreichen Öffnungszeiten begünstigen die Möglichkeit, das Amt aufzusuchen. Darüber hinaus stehen die Mitarbeitenden nach Vereinbarung auch außerhalb der regulären Zeiten für die Bürger:innen zur Verfügung. Vor allem für sensible Themen, wie die Beantragung von Zuschüssen, kann individuell eine Randzeit vereinbart werden. Dies wird auch in den Kommunikationskanälen beworben. Das Gemeindeamt unterstützt auch sehr stark Vereine und Initiativen bei Projekten und Veranstaltungen. Eine eigens verantwortliche Person im Amt sorgt für Austausch zwischen den Vereinen und Initiativen. Seit Herbst 2022 ist die Gemeinde auch Trägerin der Kleinkindbetreuung „Zwergengarten“. Dies brachte eine starke Vernetzung der Bildungseinrichtungen mit der Gemeindeverwaltung mit sich.



- [Skitag.jpg](#)
- [QR4-Bewerbung-Randzeiten.jpg](#)

Handlungsfeld 3: Information, Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation

Strategische Grundlagen und Leitziele:

Das Thema Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation hat in der Gemeinde Langenegg einen sehr hohen Stellenwert. In der Klausur der Gemeindevertretung wurde folgender Leitsatz definiert: Jede:r ist informiert und weiß, was läuft. Aufeinander-Zugehen, Miteinander-Lernen, Transparenz und Vertrauen in Entscheidungsprozessen schaffen. Wir als Gemeindevertretung lassen uns in die Karten schauen, denn nur so wissen wir, welche wir als nächstes ausspielen sollen. Wir wollen eine Brücke zwischen Gemeinde und Bevölkerung sein und stets ein offenes Ohr für Wünsche und Visionen haben.

Kennzahlen:

- Anzahl der Presseveröffentlichungen im Jahr (2024: 24; 2023: 38; 2022: 45; 2021: 40)
- Aussendungen der Gemeinde im Jahr (L-Info 9, Broschüren 2, Postwürfe 2, ..)
- Reichweite digitale Kanäle: Facebook 2021: 0; 2022: 3.982; 2023: 6.518; 2024: 3.439 (bis 24.07.) Instagram 2023: 2.285; 2024 6.614 (bis 24.07.24)
- Monatliche Zugriffe Homepage: 2024: 10.116; 2023: 9.573; 2022: 10.295; 2021: 10.649
- Follower FB: 2021: 233; 2022: 362; 2023: 417; 2024: 444; Insta: 2023: 611; 2024: 660

Angebote und Strukturen:

Unter diesem Leitziel wurde das Logo überarbeitet und die Marke Gemeinde Langenegg neu konzipiert. Das neue Erscheinungsbild zieht sich durch alle Drucksorten und auch digitale Veröffentlichungen durch. Um möglichst alle Altersgruppen zu erreichen, nutzt die Gemeinde zahlreiche Kommunikationskanäle. Es sind dies einerseits die analogen Möglichkeiten, andererseits und immer beliebter die digitalen Kanäle. Zu Beginn der Legislaturperiode wurden die Erkenntnisse der Klausur in einem Imagefolder festgehalten. Vor allem für Besucher und Urlaubsgäste bietet dieser interessante Einblicke in unser Dorf. Für die aktuellen Themen erscheint 9 x im Jahr die Langenegg Info als Druckwerk, die an jeden Haushalt zugestellt wird. Auch die Beschlüsse der Gemeindevertretung finden sich dort wieder. Zweimal im Jahr wird der Veranstaltungsfolder unter dem Titel „Kumm a d´Langenegg“ erstellt. Diese Broschüre bündelt alle Veranstaltungen, die im Dorf stattfinden. Die Gemeinde bewirbt damit alle Events der Vereine und Initiativen, was eine enorme Wertschätzung gegenüber deren Arbeit bedeutet. Der Folder wird über die Gemeindegrenzen hinaus auch in Lingenau, Hittisau und Krumbach versandt. Für die Bewerbung von Veranstaltungen werden zudem Flyer und in den Betrieben aufgelegt. Bei den wöchentlichen Einschaltungen im Gemeindeblatt werden die laufenden Neuigkeiten kommuniziert. Regelmäßige Veröffentlichungen in Printmedien bringen die Themen der Gemeinde nach außen. Im digitalen Bereich nutzt die Gemeinde die Homepage langenegg.at, den facebook-account [langenegg](https://www.facebook.com/langenegg) und seit kurzer Zeit auch eine Instagram-Seite Gemeinde Langenegg. Der monatlich versandte Newsletter bringt den Abonnenten drei ausgewählte Themen näher. Darüber hinaus nutzen wir für unsere Kinderveranstaltungen das Wälderkindportal. Eine wichtige Kommunikationsmöglichkeit zwischen Politik und Bevölkerung bietet zudem der jährlich stattfindende Dorfabend, der Raum für Austausch und Diskussion bietet.

Ein Redaktionsplan mit einem festgelegten Ziel bezüglich der Anzahl an Beiträgen gewährt eine Kontinuität bei den Veröffentlichungen.

Mit verschiedenen Kennzahlen werden die Anzahl der Veröffentlichungen und die jeweiligen Reichweiten in den einzelnen Kanälen kontrolliert. Der halbjährliche Kommunikationsreport wird jeweils in der Sitzung der Gemeindevertretung vorgestellt. Die Arbeit wird von diesem Gremium geschätzt und für wichtig befunden.

Mit dem Lebensqualitätsindex, der jährlich abgefragt wird, hat die Gemeinde ein zusätzliches Instrument entwickelt, um das Stimmungsbild der Bevölkerung abzuholen. Verschiedene Bürgerbeteiligungsprozesse fließen ebenfalls in das Thema Kommunikation ein.

Langenegg möchte ein gutes Miteinander, bei dem jeder und jede die persönliche Meinung kundtun kann. Wer gut informiert ist, weiß Bescheid und kann sich ein entsprechendes Bild machen.



- [Drucksorten.jpg](#)
- [QR6-Lebensqualitätsindex.jpg](#)
- [QR5-Dorfabend.jpg](#)

Handlungsfeld 4: Gesundheit und Soziales (Beratung, Hilfestellung, Betreuung und Pflege)

Strategische Grundlagen und Leitziele:

Die Gewährleistung der ärztlichen Versorgung in der unmittelbaren Region nehmen wir ernst.

Auch die Versorgung mit Pflegeleistungen sowie einfach zugänglicher Familienhilfe ist ein fixer Bestandteil unseres sozialen Dorfs. Durch die Angebote des Sozialsprengels Vorderwald mit Standort in unserer Gemeinde bieten wir hier eine sehr gute Abdeckung. Als „soziale Kompetenzstelle in der Region werden folgende Leistungen angeboten: Hauskrankenpflege, AGP (ambulante gerontopsychiatrische Pflege), Familienhilfe, Mobiler Hilfsdienst mit Tagesbetreuung („Tagestreff“) und Essen auf Rädern, Casemanagement und Koordination vom Betreuten Wohnen sowie Caremanagement und vernetzte Sozialplanung.

Zusätzlich zu akuter Hilfestellung ist es uns ein Anliegen, in der Prävention Angebote zu schaffen.

Mit unseren sozialen Einrichtungen wie der Lebenshilfe, der Wohngemeinschaft des AKS und der inklusiven Volksschule leistet die Gemeinde einen großen Beitrag zur gelebten Inklusion.

Die ärztliche Versorgung durch Allgemeinmedizinerin, Zahnarzt und Physiotherapeut ist langfristig gewährleistet und die Räumlichkeiten werden durch die Gemeinde kostengünstig zur Verfügung gestellt. Ein großes Augenmerk wird auf die medizinische Versorgung in der Region gelegt. Hier findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den Bürgermeister:innen und Mediziner:innen statt.

Kennzahlen:

- Kinder unter 18 in Familien mit Mindestsicherung: 2023: 3 (2020: 8)
- Kinder unter 18, die Hilfe zur Erziehung erhalten haben: 2022: 6 (2020: <6)
- Anzahl der sozialen Einrichtungen im Ort (medizinische, pflegerische, betreuende Versorgung): Sozialsprengel mit Familienhilfe, Tagestreff, Hauskrankenpflege, Mohi, Hausärztin Dr. Hutter, Zahnarzt Dr. Hijmering, Waldphysio, aks Gesundheit GmbH, Lebenshilfe

Angebote und Strukturen:

Unsere Volksschule mit angeschlossener Sonderschule ist eine Besonderheit im gesamten Bregenzerwald: In unserer Schule wird Inklusion gelebt. Kinder mit physischer und geistiger Beeinträchtigung sind hier ganz selbstverständlich bei Aktionen und Veranstaltungen, wie beispielsweise gemeinsame Wandertage, Weihnachtsfeiern, Zeiten im Schulgarten, und Projekten mit dabei. Schon seit vielen Jahren werden Projekte wie Wintersporttage, Sommersporttage, unser Chor, das Faschingstreiben, die Aktion Weihnachten im Schuhkarton, Besuch des Landestheater, das Projekt Schifahren, Mittagessen und Mittagsbetreuung gemeinsam geplant und durchgeführt. Auch in den Pausen schauen die Kinder gut aufeinander. Das Schuljahr 2023/2024 war geprägt vom „Weg zur Naturparkschule“. Dabei wurde großes Augenmerk darauf gelegt, dass alle Kinder und Jugendlichen an den verschiedenen Bausteinen der Naturparkschule teilnehmen konnten. So entstand die Idee von Kooperationsklassen. Jeweils eine Volksschulklasse und eine Kleingruppenklasse arbeitet gemeinsam an diesen Themen und sie sind auch gemeinsam mit unserem Ranger Mathias in der Natur unterwegs. Daneben haben sich unsere Jugendlichen intensiver mit einzelnen Themen beschäftigt und gaben dann ihr Wissen an

die anderen Klassen weiter (Schüler unterrichten Schüler). Mittlerweile wurde das gemeinsame Lernen und Unterrichten auf weitere Unterrichtsstunden (Bewegung und Sport, Religion, Sachunterricht, Zeichnen, Werken, Musik) erweitert.

Die Gemeinde hat 2023 die Umsetzung eines Snoezelraums in der Schule finanziell und organisatorisch unterstützt. Der Snoezelraum hilft den Kindern in der Stressbewältigung, bietet ihnen neue Wahrnehmungsdimensionen, stimuliert sanft ihre Reize und fördert Vertrauen und Entspannung.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 werden alle pädagogischen Einrichtungen (Volksschule mit angeschlossener Sonderschule, Kindergarten, Zwergengarten) mit frischem und gesundem Essenskonzept aus dem Schullokal versorgt und beliefert. Der gesunde Mittagsteller, der vorwiegend aus regionalen Bio-Zutaten besteht, kostet die Eltern 6€ pro Teller. Wir als Gemeinde möchten jedem Kind ein gesundes und nahrhaftes Mittagessen ermöglichen und decken die Mehrkosten. In Zusammenarbeit mit den beiden anderen LOKAL Küchen kann so regional in allen neun Vorderwaldgemeinden eine kontinuierliche hochwertige Versorgung sichergestellt werden.

Durch gezielte Aktionen kümmern wir uns um sozial benachteiligte Mitbürger:innen. In den letzten beiden Jahren haben wir in der Adventszeit die „Einkaufswagen-Aktion“ durchgeführt. Mitbürger:innen konnten Waren des täglichen Bedarfs im Dorfladen einkaufen und in einem vor Ort bereitgestellten Einkaufswagen hinterlegen. Mehrere Haushalte in Langenegg konnten so mit Versorgungspaketen erfreut werden. Die Beschenkten haben die Waren gerne von der Vertrauensperson aus der Gemeindeverwaltung in Empfang genommen. Die Aktion wurde als sehr bereichernd und wichtig wahrgenommen, da finanzielle Nöte gerade in ländlichen Gemeinden sehr versteckt vorkommen. Hier kommt der Gemeindeverwaltung eine bedeutende Aufgabe zu: Das Bewusstsein, die Augen und Ohren offen zu halten und potenzielle Zielgruppen (Pensionist:innen, Einelternfamilien oder Familien mit gesundheitlichen Problemen) zu kennen und anzusprechen, denn aktiv meldet sich aus Gründen der Scham niemand.

Im Sinne der sozialen Nahversorgung haben wir im vergangenen Jahr auch die Möglichkeit einer Beratung außerhalb der Amtszeiten in einem geschützten Rahmen eingeführt.



- [Projekttag.jpg](#)
- [Schullokal_A-Lamprecht.jpg](#)
- [Lebensmittelwagen.jpg](#)
- [QR8-Aktion-Lebensmittelwagen.jpg](#)
- [QR7-Schullokal.jpg](#)

Handlungsfeld 5: Wohnen, Lebensraum und Nachhaltigkeit

Strategische Grundlagen und Leitziele:

Wir wollen langsam und kontinuierlich wachsen. Denn nur so können wir garantieren, dass unser Lebensraum so hochwertig bleibt, wie er momentan ist. Das schaffen wir durch eine aktive Bodenpolitik, mit der wir Grundstücksflächen sichern und Alt- bzw. Leerbestände aktivieren. So entsteht leistbarer Wohnraum für Langenegger:innen und solche die es noch werden wollen.

Als familienfreundliche Gemeinde sorgen wir für Räume, Plätze und Zugehörigkeiten für jede:n Einwohner:in. Dazu gehören barrierefreie Zugänge zu Gebäuden und Freiräumen sowie sichere Mobilität und Spielräume. Dafür denken wir die Perspektive des Kindes am Anfang von Projekten stets mit.

Als e5-Gemeinde zieht sich das Energiemanagement wie ein roter Faden durch das Gemeindekonzept. Energiebewusstsein und ein ressourcenschonender Umgang prägen seit Jahrzehnten unser Dorf und sollen uns auch zukünftig in unserem Tun leiten.

Kennzahlen:

- Öffentliche Spiel- u. Freiräume: 5 (Spielplatz, Volleyballplatz, Kunstrasenplatz, Energieportale, Sonnenuhr), (2020: 5)
- Haushaltsgröße: 2024: 2,41 (2020: 2,60 – aus SBAEG)
- Anzahl der Haushalte: 487 (2020: 433)

Angebote und Strukturen

Mit der Ausarbeitung und Verordnung des Räumlichen Entwicklungsplanes (REP) im Jänner 2024 wurde die Grundlage für die räumliche Entwicklung unserer Gemeinde definiert. Freiräume, Siedlungsräume und Siedlungsränder sowie Gewerbezone sind nun klar definiert.

Langenegger:innen sollen die Möglichkeit haben im Dorf zu bleiben und sich selbst Wohnraum schaffen zu können. Das große und lange geplante Bauprojekt „Leiten“ konnte im Herbst 2022 an über 30 neue Wohnungseigentümer:innen und -mieter:innen übergeben werden. Dieser äußerst kostengünstige und attraktive Wohnraum war heiß begehrt und wurde durch ein ausgeklügeltes Vergabesystem vorrangig an Menschen aus Langenegg vergeben. Die drei Wohnbauten in Holz punkten durch ein angenehmes Raumklima sowie attraktiven Außenräumen mit schattigen Plätzen, Hochbeeten, Grill- und Spielmöglichkeiten.

Ein Ziel für uns als Gemeinde ist jedoch auch, kostengünstige Bauplätze zur Verfügung zu stellen. Auch wenn uns bewusst ist, dass der Traum eines Einfamilienhauses für viele Paare und Familien nach wie vor groß ist, möchten wir als Gemeinde unsere Verantwortung für ressourcenschonenden Bodenverbrauch wahrnehmen. Deshalb stellen wir im Wohngebiet Leiten drei Bauplätze für die Bebauung mit Doppelhäusern zur Verfügung. Zwei junge Langenegger haben diese Möglichkeit bereits in Anspruch genommen und ihr Doppelhaus errichtet.

Mit der Pflege von Freiräumen (Spielplätze, Wanderwege, Begegnungszonen) halten wir den Lebensraum für die Bevölkerung attraktiv. Der öffentliche Spielplatz im Dorf wird laufend von unseren Gemeindemitarbeitern gepflegt und gewartet. Der Beachvolleyballplatz, der sich unmittelbar neben dem Spielplatz befindet, wurde erneuert. Für Herbst ist eine Erweiterung mit Spielgeräten (Bodentrampolin) sowie die Erneuerung der Nestschaukel eingeplant. Eine Übersicht der Wander- und Themenwege ist im neu designten und überarbeiteten Wanderfolder von der Arbeitsgruppe „wanderbares Langenegg“ erstellt worden.

Zu den Energieportalen und Geh- und Wanderwegen im Ort (Leseweg, Lausbubenweg, Lindenweg, Lieblingsweg, Libellenweg und Laudatioweg) ist 2023 neu ein Kneippweg dazu gekommen. An verschiedenen Stationen des Rundwegs werden die fünf Säulen nach Sebastian Kneipp greifbar gemacht.

Ein weiterer Frei- und Naturraum wurde in der gemeindeeigenen Waldparzelle im Naturschutzgebiet Nord eingerichtet. Hier ist ein Waldplatz mit Waldhaus speziell für die Kinder unserer Bildungs- und Betreuungseinrichtungen umgesetzt worden.

Ein Highlight im Bereich der Nachhaltigkeit waren die beiden Spielzeug- und Kleiderbasare, die in den vergangenen zwei Jahren umgesetzt worden. Einmal konnten die Kinder selbst ihre nicht mehr benötigten Spiele verkaufen und mit dem eingenommenen Geld im Gegenzug an den anderen Ständen einkaufen. Beim zweiten Basar hat die AG Familie & Soziales gut erhaltene Kinderkleidung, Spielwaren, Sportartikel und Bücher gesammelt, aufbereitet und in einem großen und ansprechenden Basar im Dorfsaal weiterverkauft. Die Verkäufer:innen freuten sich über den dadurch lukrierten Geldbetrag und den Waren konnte ein zweites Leben geschenkt werden.



- [Wandern1_A-Lamprecht.jpg](#)
- [Wandern2_A-Lamprecht.jpg](#)
- [Wohngebiet-Leiten_A-Lamprecht.jpg](#)
- [QR10-Wanderwege.jpg](#)
- [QR9-Wohngebiet-Leiten.jpg](#)
- [QR10-Wanderwege1.jpg](#)
- [QR9-Wohngebiet-Leiten1.jpg](#)

Handlungsfeld 6: Freizeit und Kultur

Strategische Grundlagen und Leitziele:

Kulturangebote gibt es für alle Altersgruppen. Die Arbeitsgruppe Kultur kümmert sich um einen abwechslungsreichen Veranstaltungskalender. Die Vereine sind das Herz und die Seele unserer Gemeinde. Wie ein unsichtbares Netz ziehen sich die dadurch geknüpften Bande durch die Dorfstruktur. Uns ist die Bedeutung des Ehrenamts bewusst, deshalb fördern und wertschätzen wir das persönliche Engagement und unterstützen die Vereine bei ihren Veranstaltungen.

Zielsetzung:

Wir bewerben zweimal im Jahr alle Langenegger Veranstaltungen im Veranstaltungsfolder „Kumm a d’Langenegg“ und bieten somit ein vielfältiges Kulturangebot für die gesamte Region

Wir schaffen Strukturen und Ressourcen, um die freiwillig engagierten Menschen und das Vereinsleben zu unterstützen.

Wir schaffen kontinuierlich öffentliche Sichtbarkeit der ehrenamtlich Engagierten, damit Wertschätzung stattfindet und die Vorbildwirkung für die jüngere Generation möglich ist.

Kennzahlen:

- Bewertung der Qualität der Freizeitaktivitäten aus jährlicher Befragung Lebensqualitätsindex 2023: 7,2 (2022: 6,8)
- Förderungen an Vereine + Musikschulbeiträge / Jahr: 2023: 78.658 (2019: 43.000)
- Anzahl der Veranstaltungen / Jahr: 2022: 21; 2023:26; 2024: 24;

Angebote und Strukturen:

Den Kindern und Jugendlichen entsprechende Angebote zu offerieren ist uns ein besonderes Anliegen. Seit Jahren sorgt die Arbeitsgruppe Familie & Soziales für regelmäßige Kinderkultur-Veranstaltungen sowie für ein abwechslungsreiches Sommerferienprogramm. Viele Vereine und engagierte Einzelpersonen stellen sich für einen Programmpunkt zur Verfügung. Seit 2022 bestücken wir das Wälderkindertal mit unserem Programm. Somit haben alle Kinder aus dem Bregenzerwald die Möglichkeit, daran teilzunehmen und auch unsere Kinder und Jugendlichen können die Angebote der ganzen Talschaft nützen. Für die Erwachsenen bündelt die Arbeitsgruppe Kultur zweimal im Jahr alle Langenegger Veranstaltungen und erstellt den Veranstaltungsfolder unter dem Titel „Kumm a d’Langenegg“, der auch in umliegenden Gemeinden versandt wird. Es ist erstaunlich, wie aktiv unsere Vereine sind, jeweils ca. 12 Veranstaltungen / Halbjahr können beworben werden, was auch für die Region ein tolles Angebot darstellt.

Im Jahr 2024 durfte die Gemeinde Langenegg ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Bereits im Jahr 2023 haben wir die Dorfgeschichte aufbereitet und für „100 Jahre Langenegg“ einen speziellen Platz auf der Homepage eingerichtet. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen säumten das Jubiläumsjahr. Beim Dorfabend im April wurde der geschichtliche Hintergrund beleuchtet und ein Blick in die zukünftige Gemeindeentwicklung gerichtet. Das Fest der Dorfgemeinschaft unter dem Titel „Hallo Nachbar“ stand im Mai ebenfalls im Zeichen von 100 Jahre Langenegg. Ein abwechslungsreiches Pro-

gramm bot viel Unterhaltung. Der Theaterverein zeigte ein kurzes Theaterstück, die sozialen Einrichtungen wurden präsentiert und die Modeschau „anno dazumal“ mit Models in alten Kleidungsstücken begeisterte das Publikum. Die Fotoausstellung mit dem Rückblick auf 100 Jahre Dorfgeschichte wurde eröffnet und entwickelte sich an den weiteren Öffnungstagen zum Publikumsmagnet. Den Höhepunkt des Jubiläumjahres stellte dann das große Feuerwehrfest im Juli dar. An drei Tagen feierte unsere Feuerwehr ihr 140-jähriges Bestehen. Das ganze Dorf war involviert und half tatkräftig mit. Das Fest bildete auch den Rahmen für den Festakt zum 100. Geburtstag unserer Gemeinde. Neben einem Singnachmittag mit verschiedenen Formationen aus dem Dorf wurden Persönlichkeiten zur Dorfentwicklung interviewt. Die druckfrische Chronik „Langenegger Geschichten 1980-2024“ wurde der Dorfbevölkerung präsentiert. Als Idee der Arbeitsgruppe Kultur engagierten wir die Buchautorin Katharina Zimmermann aus Graz, die Fortsetzung unseres Heimatbuches zu schreiben. Fakten zu den einzelnen Handlungsfeldern wurden mit Interviews ergänzt und es entstand ein tolles Werk. Als Geschenk zum 100. Geburtstag erhält jeder Haushalt ein Exemplar kostenlos.



- [QR12-100-Jahre-Langenegg.jpg](#)
- [QR11-Veranstaltungsbroschuere.jpg](#)
- [Hallo-Nachbar.JPG](#)
- [Buch8.jpg](#)
- [Buch1.jpg](#)
- [Modeschau Hallo-Nachbar-Fest.JPG](#)
- [Fotobox 10045-Match Hallo-Nachbar-Fest.jpg](#)
- [Fotobox 100er-Match Hallo-Nachbar-Fest.jpg](#)

Handlungsfeld 7: Mobilität und Nahversorgung

Strategische Grundlagen und Leitziele:

Als Dorf der kurzen Wege möchten wir den täglichen Bedarf im Ort abdecken. Wir fördern die Nutzung der Radmobilität und sorgen für sichere Gehwege. Dazu fordern wir laufend die Erhaltung bzw. den Ausbau des ÖPNV gemeinsam mit der Regio Bregenzerwald und wir fördern die Senkung des Individualverkehrs durch verschiedenste Maßnahmen. Die Umsetzung der Radwegverbindung zwischen Langenegg und Lingenau ist ein wichtiger und großer Meilenstein. Parallel dazu ist die Erhaltung der Radanbindung an den Achtalweg ein Ziel sowie die Teilnahme am Interreg-Projekt „Radeln im Grenzbereich“.

Die Langenegger Talente als eigene Dorfwahrung sorgen dafür, dass die Wertschöpfung bestmöglich im Dorf gehalten wird. Die Versorgung mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs soll im Dorf gewährleistet sein. Die Unterstützung des Dorfladens ist somit erklärtes Ziel.

Kennzahlen:

- Anzahl der Nahversorger u. regionale Erzeuger im Ort (Landwirte,...) 41 (2020: 40)
- Anzahl der geförderten Jobräder durch WIGE: 2023: 4; 2022: 23; (2020: 0);
- Anzahl der Fahrradabstellplätze: ADEG, Gemeinde, Schule, Kindi: 4 (2020: 3)
- Anzahl der Jahreskartenbesitzer ÖPNV: 94 (2020: 87)

Angebote und Strukturen:

Nach verschiedenen Machbarkeitsstudien, Analysen und jahrelanger Vorarbeit wird die lang ersehnte sichere Radwegverbindung zwischen Langenegg und Lingenau umgesetzt werden. Die Pläne sind finalisiert, die Finanzierung steht und die Freude in der Gemeinde ist groß. Durch den Zusammenschluss der beiden Fußballvereine von Lingenau und Langenegg zum FC Rotenberg ist die Spielstätte, die sich genau zwischen den beiden Gemeinden im Tobel befindet, zu einem wichtigen und stark frequentierten Ort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geworden. Viele Kinder besuchen dort mehrmals wöchentlich das Fußballtraining. Umso wichtiger ist es, dass dieser Weg eigenständig, sicher und umweltfreundlich zurückgelegt werden kann. Viele Erwachsene nutzen ihr E-Bike für die täglichen Erledigungen. Diese Radwegverbindung erleichtert das und verbindet die Vorzüge und Angebote der beiden Dörfer auch beste Weise.

Sicherheit im Straßenverkehr – besonders für die schwächeren Verkehrsteilnehmer:innen – ist uns als Gemeinde ein großes Anliegen. Besonders die Hol- und Bring-Situationen vor den pädagogischen Einrichtungen sind in den Morgen- und Mittagszeiten jeweils eine große sicherheitstechnische Herausforderung. Deshalb wurden zwischen Schule und Kindergarten / Zwergengarten Pflanztröge situiert, die das Einfahren mit Autos verhindern. Gegenüber der Schule wurden weitere Haltemöglichkeiten („Kiss & Ride“) geschaffen, um die Parksituation an der Landesstraße zu entschärfen. Die Straßenfläche vor der Schule wurde bunt bemalt um die Aufmerksamkeit der Autofahrer:innen speziell in diesem Bereich zu erhöhen.

Zusätzliche Radabstellplätze (mit Sicherungsmöglichkeiten, speziell für E-Bikes) wurden im Dorfzentrum und beim Kindergarten geschaffen.

Förderungen im Bereich Mobilität: für Studierenden außerhalb von Vorarlberg unterstützen wir als Gemeinde das Kimaticket mit 50 % der Kosten. Auch die Anschaffung von Fahrradanhängern und Lastenrädern werden finanziell unterstützt.

Dass Landwirtschaft in Langenegg mehr kann als Milch und Fleisch zu liefern, beweisen mittlerweile viele der 31 bäuerlichen Familien. Um diese Vielfalt aufzuzeigen, wurde die Broschüre „Wir geben was wir leben“ erstellt, die im Gemeindeamt und in der Dorfsennerei aufliegt. Hier sind alle Langenegger Bäuerinnen und Bauern mit ihren Erzeugnissen verzeichnet.

Auf 15 Höfen können Kalbfleisch und Kalbfleischprodukte direkt bezogen werden, 9 Höfe verkaufen Hühnereier und einzelne Höfe erzeugen Edelbrände, Likör, Sirup, Marmelade, Nudeln, Ziegenmilch und -käse, etc. Ein Highlight ist der Wäschtobel Garten, wo Gemüseboxen mit lokalen Gemüsesorten bezogen werden können. Hier kann aber auch mitgearbeitet und in verschiedenen Kursen das Einwickeln und Haltbarmachen gelernt werden.

Die Initiative „Kalbfleisch der kurzen Wege“ wurde 2021 gestartet. 11 Bauern, der örtliche Metzger und ein Fleischveredler aus der Region haben sich zusammengetan, Spezialitäten vom Langenegger Kalb angeboten und dadurch Kälbertransporte verringern können.

Die Eigenvermarktung dieser vielseitigen Produkte wird durch das 2x jährlich stattfindende „Dorfmaertle“ unterstützt. An diesen Markttagen werden die heimischen Erzeugnisse in den Vordergrund gestellt und finden regen Anklang bei der Bevölkerung.



- [Radfahrer1_A-Lamprecht.jpg](#)
- [Landwirtschaft_A-Lamprecht.jpg](#)
- [Dorfmaertle_A-Lamprecht.jpg](#)
- [QR14-Waeschtobelgarten.jpg](#)
- [QR13-Landwirtschaft.jpg](#)

Handlungsfeld 8: Zuwanderung und Zusammenleben

Strategische Grundlagen und Leitziele:

In Langenegg gibt es ein gelebtes Miteinander zwischen Menschen, die schon lange hier leben und Zugezogenen. Geflüchtete Menschen werden durch die Initiative "Gemeinsam unterwegs" betreut und begleitet. Menschen, die Schwierigkeiten haben, sich am aktiven Dorfleben zu beteiligen, werden durch Initiativen wie LENA (Lebendige Nachbarschaft) gezielt einbezogen.

Wir setzen Aktivitäten und Maßnahmen für die langfristige Integration von zugezogenen Menschen. Durch aktive Ansprache zur Mitarbeit in Arbeitsgruppen und durch persönliche Einladungen zu Veranstaltungen fühlen sich die Menschen zugehörig...

Es finden regelmäßig Feste für gelebte Nachbarschaft (z.B. Hallo Nachbar) statt.

Kennzahlen:

- Anzahl der 1-Personen-Haushalte (65 +): 30 (2020: 41)
- Wanderungssaldo: +4 (2020: +8)
- Bevölkerung ohne DACH-LI: 80 (2020: 75)
- Altersgruppe 0-18 Jahre ohne DACH-LI: 17 (2020: 20)

Angebote und Strukturen:

Langenegg strebt ein langsames, kontinuierliches Wachstum an. Dabei sind Menschen jeglicher Herkunft willkommen. Ein Großteil des Zuzugs beläuft sich auf Partner:innen unserer jungen Bewohner:innen und teilweise auch auf Familien aus der Umgebung. Darüber hinaus kommen Menschen aus Tschechien und der Slowakei an, die in der Firma Hoeckle Arbeit gefunden haben. Seit dem Jahr 2015 erreichen uns immer wieder Personen, die aus Kriegsgebieten geflohen sind. Diese werden von der Ehrenamtsgruppe „Gemeinsam unterwegs“ ins Alltagsleben begleitet. Neben der Abwicklung von Behördengängen und der Bewältigung der täglichen Herausforderungen in einem fremden Land werden vor allem auch sprachliche Fördermaßnahmen gesetzt. Zusätzlich zu den Deutschkursen gibt es Übungsstunden mit Ehrenamtlichen. Im Jahr 2024 hat das Team zurückgeblickt und Geschichten von Ankömmlingen aus den vergangenen 100 Jahren aufgegriffen. Jede Geschichte wurde auf langenegg.at/kultur/#Angekommen dokumentiert und in einer Veranstaltung präsentiert. Mit Stolz können wir auf eine gelungene Integration blicken.

Damit alle Neuzugezogenen alle nötigen Infos erhalten, wurde die Willkommensbox neu arrangiert. Diese wird bei der Wohnsitz-Anmeldung ausgegeben. Neben dem Langenegg-Kalender, der alle wichtigen Termine rund ums Jahr beinhaltet, besteht das Willkommenspaket aus der aktuellen Langenegg-Info, einer allgemeinen Broschüre, der Wanderkarte und zahlreichen Gutscheinen von verschiedenen Vereinen, zB eine geführte Rundwanderung in Langenegg, ein gratis Nikolausbesuch, ein gratis Rauchmelder, Kulinarikgutscheine bei verschiedenen Vereinsevents, uvm. Die Menschen sollen sich in unserem Dorf willkommen fühlen.

Alle zwei Jahre veranstaltet das Team Lebenswert Leben das „Hallo Nachbar-Fest“ jeweils in einer anderen Parzelle. Neben einem bunten Programm steht der Austausch mit den Nachbarn im Vordergrund. Gemeinsam besuchen die Weiler das Fest und verbringen ein paar schöne Stunden miteinander. Neuzugezogene können dadurch Kontakte knüpfen.

Die Gruppe LENA – lebendige Nachbarschaft lädt wöchentlich zu gemeinsamen Spaziergängen ein. Menschen, die Unterhaltung suchen und gerne in Gesellschaft ein paar Schritte gehen, sind hier willkommen. Dies soll der Vereinsamung vor allem älterer Menschen vorbeugen. Im Anschluss ans Spazieren gibt es für alle, die mögen, einen Einkehrschwung im Café Stopp.

Die Gemeinde Langenegg hat während der Sommerferien 2022 und 2023 für sozial benachteiligte Kinder gemeinsam mit der Regio Bregenzerwald eine Lernunterstützung organisiert und finanziert. Damit dieser Beitrag zur Chancengleichheit in Bezug auf Bildung keine Einzellösung bleibt, gibt es zukünftig zwei Caritas Lerncafés im Bregenzerwald (Egg und Bezaü).



- [QR16-Lebendige-Nachbarschaft.jpg](#)
- [QR15-Weggehen Ankommen.jpg](#)
- [Weggehen-Ankommen.jpg](#)
- [LENA Gruppe.JPG](#)

Handlungsfeld 9: Bildung, Arbeit, Vereinbarkeit Familie und Erwerbsarbeit

Strategische Grundlagen und Leitziele:

Wir sehen den Begriff „Familie“ im weitesten und buntesten Sinn und stehen für die unterschiedlichsten Formen des Zusammenlebens und Miteinanders. Familie steht in Langenegg an oberster Stelle. Das bedeutet, dass wir eine Infrastruktur für junge Familien schaffen, damit es Räume und Zugehörigkeiten für jede:n Einwohner:in gibt. Das geht von Kinderbetreuung bis zu barrierefreien Zugängen zu Gebäuden. Somit werden Familien, Kinder und Jugendliche, aber auch ältere Bewohner:innen in ihrer Entwicklung unterstützt.

Bei jedem Projekt wird von Anfang an die Perspektive des Kindes mitbedacht und berücksichtigt. Jede Maßnahme wird dahingehend geprüft, ob sie familienfreundlich ist.

Langenegg soll langfristig als „Tagungs- und Bildungsdorf“ attraktiv für den Tourismus werden.

Das Betriebsgebiet Gfäll wird weiterentwickelt und ausgebaut.

Kennzahlen:

- SBAEG Kennzahlen jährlich monitoren (u.a. Geburtenzahlen, Zuzug, Mehrkindfamilien, Einelternfamilien, ...)
- Auswertung jährliche Lebensqualitätsindex-Befragung 2023 zur Familienfreundlichkeit: 8,66 (2022: 8,1) von 10 möglichen Punkten
- Angebot zur Entlastung von Familien zur Vereinbarkeit von Familie u. Beruf (Sommerferienbetreuung; Zwergengarten; Schülerbetreuung)
- Angebot zur Entlastung pflegender Angehöriger (Tagestreff)
- Anzahl der Arbeitsplätze in der Gemeinde im Vergleich zu Anzahl der Erwerbstätigen: 591 Arbeitsplätze (2020), 543 Arbeitsplätze – 570 Erwerbstätige (2022)
- Jährliche Elternbefragung Zwergengarten: 2024: 83 % Beteiligung – 100% Zufriedenheit;

Angebote und Strukturen:

Die Gemeinde Langenegg ist bemüht, Gewerbetreibende anzusiedeln. So wurden kürzlich Liegenschaften gesichert, um das Gewerbegebiet Gfäll weiterzuentwickeln. Ansässige Betriebe haben ein Wachstumspotential, dieses wollen wir mit Erweiterungsmöglichkeiten fördern. Der Fokus wird darüber hinaus auf die Vermietung bestehender gemeindeeigener, Räumlichkeiten gelegt, die eine gewerbliche Nutzung vorsehen. So konnte im Jahr 2022 eine Bürogemeinschaft zusammengebracht und im OG des Geschäftshauses STOPP untergebracht werden. Zwei Grafikerinnen und eine Architektin teilen sich nun die Räumlichkeiten für ihre Arbeit.

Für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Während die Kleinsten im Zwergengarten bereits in der Vergangenheit während der Ferienzeiten gut betreut waren, fehlte eine Ferienbetreuung für Kindergarten- und Volksschulkinder. Das gut besuchte Sommerferienprogramm deckte da nur wenige Zeiträume ab. Im Jahr 2022 wurde aufgrund der Langenegger Initiative im Vorderwald die gemeinsame Sommerferienbetreuung installiert. Langenegg bietet nun über einen Zeitraum von sechs Wochen eine Betreuung im Turnsaal für die 4–10-jährigen von 07.30 – 12.30 Uhr zu einem familienfreundlichen Tarif von € 13 /

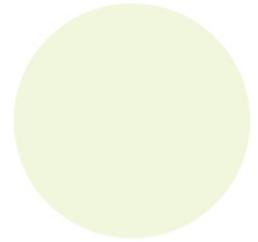
Modul an. Das Angebot wurde im Jahr 2024 sehr gut angenommen und täglich waren zwischen 15 und 25 Kinder anwesend, die es genossen, gemeinsam aktiv zu sein. Es wurde gespielt, gebastelt, getöpft, gefilzt, gebacken, gegrillt und massiert. An heißen Tagen standen eine Schatzsuche im Wald, ein Fußbad, eine Wasserschlacht und sogar eine Wasserrutsche auf dem Spielplatz auf dem Programm. Weitere Highlights wie EVO-Turnen, Klettern in der Kletterhalle Egg und ein Kinovormittag sorgten für viel Spaß und Abwechslung. Die Gemeinde investierte in ausreichend Personal, bestehend aus Pädagoginnen, Lehrerinnen und Praktikantinnen. Das Team schätzte die Freiheiten und die gute Stimmung. Gearbeitet wurde nach dem Prinzip der Partizipation. Eine Wunschbox ermöglichte es den Kindern, ihre Wünsche einzubringen, auf deren Basis gemeinsam ein Wochenplan erstellt wurde. Es gab stets mindestens zwei parallele Aktivitäten. Alles konnte, nichts musste. Wenn ein Kind lieber Fußball spielte, statt zu töpfeln, war das jederzeit möglich. Entsprechend der sozialen Ausrichtung der Gemeinde wurde auch während der Sommerferien Inklusion gelebt, indem 1:1-Betreuungen ermöglicht wurden.

Die Buchung erfolgt über die gemeinsam mit der REGIO Bregenzerwald entwickelte Plattform waldkinder.com. Es können dabei auch Betreuungszeiten in anderen Gemeinden gebucht werden.

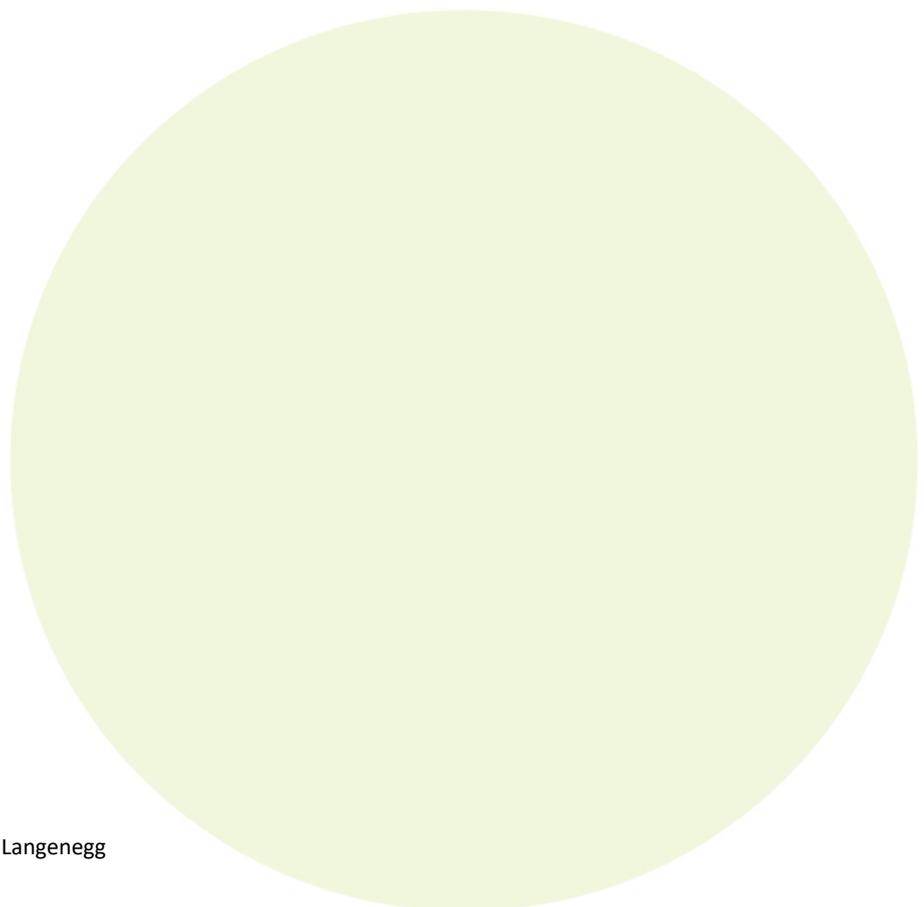
Auch die ansässigen Betriebe bemühen sich um familienfreundliche Arbeitszeitmodelle. Auf Anstoß durch die Gemeinde stellen sich immer wieder Betriebe der Zertifizierung zum familienfreundlichen Betrieb. Gleich an sechs Langenegger Firmen wurde 2024 das Gütesiegel ausgezeichneten familienfreundlicher Betrieb verliehen.



- [Ferienbetreuung3.jpg](#)
- [Ferienbetreuung4.jpg](#)
- [Ferienbetreuung2.jpg](#)
- [Ferienbetreuung.jpg](#)
- [FamilienfreundlicherBetrieb_Sozialsprengel-Vorderwald.jpg](#)
- [QR18-Sommerferienbetreuung.jpg](#)
- [QR17-Buerogemeinschaft.jpg](#)



Vielen Dank der Gemeinde Langenegg!



Feedback der Kommission – Kurzfassung

Feedback der Kommission – Kurzfassung

Aufgrund der Faktenlage ist das Ergebnis der externen Bewertung für die Kommission nachvollziehbar. Es stimmt mit dem Bild, das im Rahmen der Tagung der Externen Kommission am 16.01.2025 im persönlichen Austausch mit den familieplus-Verantwortlichen der Gemeinde vermittelt wurde, überein.

Die Präsentation war beeindruckend und zeigte auf lebendige Weise, wie gut das Team zusammenarbeitet – ein Vorbild für gelungene Zusammenarbeit und Informationsfluss in einer kleinen Gemeinde. Besonders deutlich wurde, wie präsent die Leitsätze von familieplus in jedem Projekt sind: Die Perspektive des Kindes wird konsequent mitgedacht, und jede Maßnahme wird daraufhin geprüft, ob sie familienfreundlich ist. Dabei wurde klar, dass keine Umsetzung ohne klare Ziele erfolgt, was die Professionalität und Zielstrebigkeit des Teams unterstreicht. Besonders ist auch die Wertschätzung des informellen Ehrenamts, das einen wichtigen Beitrag zur Gemeinschaft in Langenegg leistet. Der Sinn und Mehrwert von familieplus für die Gemeinde wurden klar erkennbar, ebenso die Bedeutung der Bevölkerungsbeteiligung an allen relevanten Entscheidungen und Umsetzungen. Eine Präsentation, die die Arbeit für der Gemeinde Langenegg eindrucksvoll aufzeigte und inspirierte.

Prägnanz

Stärken: Der Bericht ist detailliert und vermittelt klar die Entwicklung und die Ziele der Gemeinde im Bereich Familienfreundlichkeit. Die Abschnitte zu den verschiedenen Handlungsfeldern und Zielsetzungen sind gut ausgearbeitet und geben einen klaren Überblick.

Empfehlung: An manchen Stellen könnte die Sprache etwas prägnanter und fokussierter sein. Es gibt Passagen, die detaillierte historische oder kulturelle Erklärungen bieten (z.B. die Beschreibung der Dorfgemeinde oder historische Bezüge), die zwar interessant, aber nicht immer direkt relevant für das Thema der Audits sind. Eine Straffung dieser Teile könnte helfen, den Bericht für eine breitere Zielgruppe noch zugänglicher zu machen.

Relevanz

Stärken: Die Themen im Bericht sind sehr relevant für das Ziel der familienfreundlichen Gemeinde. Besondere Beachtung finden die Punkte wie die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Förderung von Bildung und Integration sowie die Schaffung von sozialen Treffpunkten.

Empfehlung: Einige Themenbereiche sind sehr ausführlich dargestellt, ohne dass immer eine direkte Verbindung zu den übergeordneten Zielen der familienfreundlichen Gemeinde ersichtlich ist. Beispielsweise könnte der Abschnitt zu „Zuwanderung und Zusammenleben“ konkretisieren, wie diese Maßnahmen konkret zur Familienfreundlichkeit beitragen. Eine stärkere Fokussierung auf die Ergebnisse und deren direkte Auswirkung auf die Familienfreundlichkeit würde die Relevanz erhöhen.

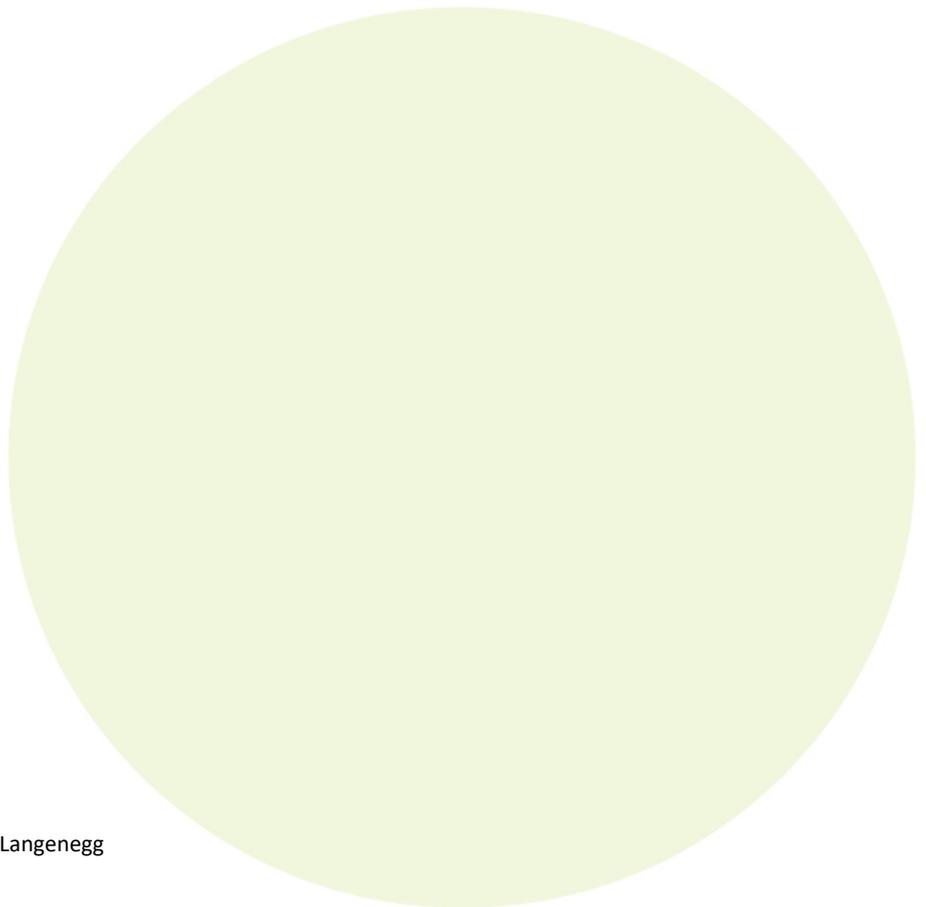
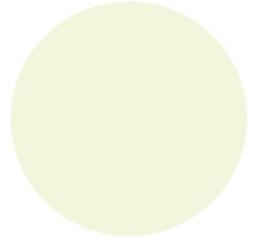
Struktur

Stärken: Der Bericht ist gut gegliedert und bietet eine klare Struktur. Es gibt eine klare Trennung zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern und Zielen. Das Inhaltsverzeichnis gibt einen guten Überblick, und die thematischen Abschnitte sind logisch aufgebaut.

Empfehlung: Die Struktur könnte in einigen Bereichen noch weiter optimiert werden, indem ähnliche Themen stärker miteinander verknüpft werden. Beispielsweise könnten die Abschnitte zu „Bildung, Arbeit und Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsarbeit“ sowie „Gesundheit und Soziales“ in einigen Bereichen miteinander verwoben werden, um Synergien zwischen den Themen zu verdeutlichen. Zudem könnten die einzelnen Abschnitte mit klareren Übergängen versehen werden, um den Lesefluss zu verbessern.

Zusammenfassung

Der Bericht vermittelt eine klare und wertvolle Darstellung der Gemeindeentwicklung im Bereich der Familienfreundlichkeit. Mit einer etwas stärkeren Fokussierung auf die Kernziele und einer Straffung der weniger relevanten Teile könnte der Bericht noch präziser und zugänglicher werden. Die Struktur ist solide, aber es gibt Raum, um verwandte Themen noch enger miteinander zu verbinden, um die Kohärenz und den Fluss der Information zu verbessern. Insgesamt zeigt der Bericht eine beeindruckende, gut strukturierte und langfristig orientierte Strategie, die die Lebensqualität in der Gemeinde auf vielen Ebenen fördert. Es gibt noch Potenzial, insbesondere bei der genaueren Erhebung und Auswertung qualitativer Daten sowie bei der stärkeren Vernetzung und Synergie zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern.





Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
Fachbereich Jugend und Familie
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 22175
familie@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familieplus

Stand: Februar 2025